

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter**

Tarangambadi, 01.01.1756-30.06.1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48440-p0031-8

J. N. J.

AD 33

1756.

Groß Gedacht, tröste und, laß dich
 in dem Ansehn, so gungsen wir.
 Psalm. 80.

J A C V E R I V S.

Im 1^{ten} Jan: haben wir wir im Frühstun, Königsabends
 so auch im Fortunginsstun und Familienstun,
 räumen und räumen, unsern Gemeinen aus
 dem heiligen Geist so viel, als Epistolischen
 Trost, zu räumen gesehnt, unsern recht gese-
 gneten Anfang des neuen Jahres zu machen,
 unsern Ganzen. Tegen in dem ganzen Jahre,
 auch die Anweisung mit Jesu, und die durch
 den Glauben an ihn zu erlangende Einigkeit
 bei Gott zu rufen, damit wir das ewigen
 Augen Gottes und versichert halten können.

Im 3^{ten} da wurde vorerst dem Familienstunde Königsabends
 Lieder und Psalmen zu und Lamen, so die
 man Gedenken, ihnen zu zeigen, und
 und im 1^{ten} ab mit ihm, und wir
 sehr glücklich sie werden, Lachen, wenn sie nur
 wollen. Man hielt ihm die mal eine
 zinnliche Anzahl aller abgedruckten Gesänge
 mit, so sie beginnig annehmen.

Unsern neuen Christen sind in diesen Tagen
 sehr lichte, als sonst, geteilt, so sie in den
 viel die jetzige große Armut geteilt, so sie.
 Man ergreift mit vielen Kindern Menschen
 bei den Krüppeln. Man hat Arbeit bekommen,

würde es sehr läglich mit ihm, und viele das
haben müssen. Der Herr hat sich des
des, und seine Ladung die, so sehr das
läglich auf, das sie in sich gefahren und sich zu ihm
bekehren mögen.

Unterredung
mit Friden.

Eodem. gingen zu dem von uns nach Porciara.
zu einem 17-jähr. Jüngling, sein 17-jähr. Sohn,
den er die große Gnade Gottes gegen ihn,
daß ihn seine strengen Minderbrüder zu Gemi-
the. Ein gingen ab und zu, und auf dem Weg auf
des Herrn Rath. Daß immer die besten Jünglinge
wie auch wieder das Fridentum. Ein Christ, ein-
ger Mann, sollte es defendieren, und gab vor, es ge-
schähe, von ihm, so sehr, daß er die Minder. 3. Man
man nach Parkanigingen, wurde auf der langen
Reise die Mühe nicht spärlich. Man beschloß, sie, daß
sie sich von dem Tode so verblenden, ließen.

Interf. mit
Friden, und
Erzisten.

Eodem. bei anderen uns und ging nach
Wolipaleiam, daselbst ward ihm sein 17-jähr.
Mutter samt ihm, sehr abgemalt, sehr
lich gegeben, sich zu Gott zu nähern.
Der Mutter sagte. Sie sollte auf
ihrem Fortleben noch die h. Jungfrau
fluchen; ihr Sohn aber war noch vom
morgendlichen Tage an zur Kirche zu kommen.
wollte sich aufgeben. Sein Bruder, der
der immer zu sich bittet, lassen, nachdem
man, ummessen alle Tüchtigkeit bei ihm
zu sehen, und in seinen Tugenden und
Glauben, sehr zu seinem Lobe, davon er
nicht mit Nutzen zu sehen pflegt.

warst geplagt zu fallen. Einige ver-
wundte Wunden hatten mir, durch vor ihm
Jamb zu kommen. Deshalb mußte man
auch zu Anbänglich der Jesuill da-
singenlassend, mit zu kommen, und
bitten mit ihm. Andere, Ewigkeit, nicht
glücklich nach ihm, Umständen, zuwenden.

Nach mir aus und ging nach Kanapp. Samuel.
permuten und sagte ein paar Stunden
und einige, Ewigkeit, ein Wort des
Jails. Ein Jude sagte, daß ein
Väcker einige ihm mit ihm zuwenden
Taliaren am Leben zuwenden. Man
vermuthete ihn zu schlafen, nicht die
Wahl. Christlichkeit Gottes gegen
den Jamb, die sich auch durch Ewigkeit
mit ihm nicht wollen ausführen.
Er gab gute Worte und blieb auf ihm,
um sich zu sehen.

Am 5. ging man zu dem von ihm Samuel
nach Tilleidhi. In dem Ort selbst an- an Jamb.
daben wie vor dem Jamb mit ihm,
ein wenig, Jamb. An einem Ort, sagte
Ewigkeit. Ein wenig, nicht Gottes Geist
und Lust zuwenden, und veranlassen
an Gottes, lassen zu lassen, um vor Gott
sich zu danken. An dem Jamb an-
den, Ort, sagte einige aufsehlige Leute
aus dem Land. Einige, bezogen man,
daß alles Unglück von der Jamb kommt.
Jamb Tilleidhi hat man nicht, Jollant

und alten Mann, Kinder Gottes zu werden.
 Ein anderer Jude aus Terebinthakarki sagte,
 da er nunmehr erwacht, den Herrn zu suchen,
 ich suche das Evangelium so sehr, das Ich von
 der christlichen Kirche in Elakuritschi ist.
 Im Tilleriarki begnadete uns nun Paritschi
 und sagte: ich bin der Vater in unser
 Kirche gewesen, und will nun Christen
 werden, umso mehr mich doch.

Lang. Actus.

Am 6^{ten} als am Fest der Offenbarung
 Christi den Juden, geschehen, wurde, in Laßleben
 fünf Taler aus dem Linderthum in und aus
 der Kammer, dieses Löshaus geschätzt. Am 11^{ten}
 jedes Tage waren Paritschi fünf Taler in Kam-
 merthum durch dieses Linderthum Mittel in einen neuen
 Linderthum mit dem dazugehörigen Gott gebeten; und
 so der christl. Kirche nunmehr nicht worden. Die-
 se Taler insgesamt, die von der Compagnie. Ge-
 schenkt sind, waren zugleich mit dem, welche
 in dem vorigen Christ. Fest die Taler be-
 lohnen, in der Zuhörerschaft gegeben; aber an-
 derer ihrer Thätigkeit und pflanzten Fassung, wel-
 che zum Teil auch von dem Mangel des
 nötigen Unterhalts da nicht zu Langen
 waren, sondern, so lange angestrichen, und
 unterrichtet worden, bis man sie endlich
 mit einigen Zuhörerschaft anzusehen konnte, indem
 sie nach dem Maß ihrer Kräfte
 in Langenarbeit, der christlichen Religion zum
 Teil wohl geschickte, zum Teil auch einige Ge-
 plüß davon bekamen. Aufser diesen waren

noch 8 Personen mit in der Zubereitung. Der
Mann aber wurde krank und starb in demselben
ofen die Tage dafür: ein klein Kind dabei; doch
erst nachdem es die Hoff. Tage gefallen: fünf
Personen haben sich nach und nach und gewarfen
gegen das Ende der Zubereitung, wenigstens
vor der zur Tafel bestimmten Zeit, heimlich da-
von gemischt: noch immer aber mußte wegen
seiner beständigen ungebessenen, Missethat
zuwider geschaut werden. Gott, der auch der
Leiden Gott ist, und seinen Völkern zum Erlasse
der Sünden geschaut hat, lasse diese Taten
durch seinen Geist immer bestrafen, und so
völlig bestrafen werden, von der Sündensucht
zum Lichte und von der Gewalt des Satans
zu Gott: und so lasse er sie täglich ansehn
von ungelassen, Magdalen der Sünden
und das Leben samt dem die gesündigt
werden, durch den Glauben an ihn.

Am 7^{ten} gingen wir von uns nach Soma
Eruckätscherei zum Kofapaleiam. In der an Eruckätscherei
von Ost Beginn, wir eine kleine Eruckätscherei, u. Gärten
welche nach ihrem Zustande zu urtheilen
da. Am dort Ort sind mit Gärten, gewan-
det. Am ersten Ort solltet ihr
sich über die große Sündensucht. Wir schickten
sie auf ihre Sünden und auf die Sündensucht
Gottes, im Glauben auf Gottes Absicht bei
den Gärten. Am zweiten Ort sahen
sie an einem Tage. Wir erzählten sie,
das Gauen, so davor ist, zu sehen. Am

七

Lebensversicherung
an meine
Freunde und Bekannte
in der
Stadt

Englisch.

Königsbrunn
Tages in der
Kaiser-Wald.

Ernennung an
Armen.

alle Tage in diesem Jahre Tugend des Tugend erwerbs.
Im 13^{ten} = wurde ihm Ernennung an die Armen
gegeben, über Psalm 33, 16. 19. Dieses das Götze --
Ernennung, und ihm, geeignet, sein sie nicht, be-
rufen, sein, sein Tugend in der jetzigen, flüchtigen
Ernennung auch sie in Gerechtigkeit, und nach
Ihre und ihre, sie erwerbs, Tugend, nämlich Gott
flüchtigen und auch seinen Tugend feststehen.

Ernennung von
Lautpandigros
Diogo Knise
Ernennung ab. Es ist den 22^{ten} Dec: 1755 aus ge-
zum Weynachts
fest.

Ernennung: Dieses Tugend, Tugend der Lautpandigros
Diogo von seiner Tugend zur Tugend des Tugend-
festes. Es ist den 22^{ten} Dec: 1755 aus ge-
zum Weynachts fest, und den 4^{ten} Jan: 1756 wieder zum
festen. In dieser Zeit hat er so viel in
Kumbagōnary, als Tugendpandigros, Tugend
sein auch in Tugendpandigros, das fest Tugend-
fest und 71 Personen, das fest. Abmündung
ganzes. In Tugendpandigros hat er auch die
Ernennung der Tugend. Tugend, so zum Tugend,
ganzes worden, auch seine Tugend, Tugend,
ganzes, Tugend seit einiger Zeit von dem Tugend-
festen, Tugendpandigros Tugendpandigros worden und
wie der Lautpandigros Tugendpandigros, Tugendpandigros
Tugendpandigros, die Tugend Tugendpandigros.
Diese Tugend ist mit einem Tugend Tugend-
festen, der in der Tugend von Tugendpandigros Tugend-
festen Tugend, Tugendpandigros, zu dem
Tugendpandigros sein Tugend Tugendpandigros, Tugendpandigros
in der Tugend Tugendpandigros worden. Tugendpandigros
Tugendpandigros, dass der Capitain
Tugendpandigros, Tugendpandigros Tugendpandigros Tugendpandigros
und auch Tugendpandigros Tugendpandigros Tugendpandigros

Gopa zu gelangen im nach Tarschäur im-
 gefunden können zu dürfen: ob nun aber
 die mal nicht zu Hande gekommen. Sonachst
 ist in seinem Journal merkwürdig, daß die
 Lungen. Noch an den unfersten Ort, so phur-
 schliefen, daß einige Leute, auch Kinder von
 Abwaschen der Kräfte nicht lassen, oder gar, können,
 sondern sie und da galgen, selbst nicht immer
 fristen, so die Noth mit droffen. Unbe-
 quet hat er außer der Besorgung immer
 fristen, mit Guden, ein und andere Gespräche
 gehalten, auch dem Lungen sind folgende zu
 merken. In Malliam hat er bei 100 Personen, be-
 zogen, angestrichen, die alle nach Parham gesen-
 wollen, und bei der Unternehmung mit ihm, er-
 zuset, ein der Götze daselbst, oder vielmehr die
 Götze, Götze-Platz, am vorigen Jahr 2 fl. Mi-
 der zu seinen, Tolam, begeben. In Oje-
 poedei hat ein Pusari gehalten, welcher
 ein Thier, die der Landwirthschaft und
 öfter namhaft öfentlich geantwor-
 hat. Was das ist mit dem Götze, und nur weiter
 zu thun, ist will die waser Religion an-
 zuwenden. p. vorwärts, in der Landwirthschaft
 beständig, gesucht. In Singaperumalkovil hat
 er auf zwei hundert Thier geachtet,
 die von ihm zum Gabe Krise stark nach
 Trankenbar zu einer Preparation gehen,
 aber in Tirupälaturei von einigen Leuten, im-
 gesunken worden. Diese haben die Unbillig-
 keit ihres Vorfalles erzählt. Auf demselben

Wagte zu sagen, ihm einigen mit Salimmaris in
 Eigenpöckel das die Kraft vor der ihm fünf ge-
 bören, und ein großes Gutes verleihe zu einem
 Ophir dem Götzen, bestimmt gemacht, ungenügend
 fähe. Dann er ganz vor sich: selbst der fünf ist
 also größer als der Götze: den der hat nicht nie-
 mal bemerkt, was ihm schon gemerkt ist. Wo-
 raus ein Bild gemacht wird; ja ihm gefordert
 wird in dem Mund: verleihe ein fünf Wort ist:!
 In Kassestalam focht er, so bald er aufstehen
 viel Gerechtigkeit und Klage, über mancherlei Einbringen,
 welche wegen der Führung zu vielen Orten, sehr
 überhandnehmen. In der wahren masanischen Ma-
 bar wird, haben die Götzen, gesagt in dieser Führung
 bören, wir werden aus Pögel noch zu den Anei ge-
 danken, sondern alles sehr sagen, selbst. Dieser, hat
 er gesagt: wir für das verleihe, möchte, das ich
 Götzen nicht Gott sagen bören, da sie sonderlich von
 ihm, Götze und dergleichen verleihe, und annehmen,
 der Götze aber nur für wir das ganze Land;
 so wird es für uns zu Götzen: und lasse die
 Kraft die fast alle oft Untergang nicht
 viele zum annehmen, und zum fünf, das Götze
 annehmen, und annehmen, damit sie nicht
 hat werden.

Lernsinnung an
Götzen.

Den 14^{ten} da waren aus uns in der Allee
 fängt ging, hatten man Gelegenheiten mit
 einem Wechsel zu werden. Es werden von uns,
 als von Gold und Geld. Man zeigte ihm, wie
 selbst ungenügend war, und wie Gott und die
 ewige Gerechtigkeit zu fünf, selbst noch einmal

zu sein zu können, aufzufloßen, wenn wir ihnen
mit unsern Tüßeln in der gegenwärtigen Drang-
sal leuchten, woltan. Weil ein solcher Tag an
dem Tage gefallen, hat er sich nach Tellerärdi
begaben, und von da, am 26^{ten} = nach Manikra-
matsheri. Als er sah, er wußt nicht die Erister, ein
ganzes Jahr verstreichen, sondern, aufzufloßen
habe, den Rath Gottes nachsindigt. Ein Weibchen
sah er gesagt, was ich sagt, daß er nicht wissen,
die Erister haben, so wie ich vorhin gesagt.
Als er am 17^{ten} = kam das Abendmahl der Erister,
und gefeiert, ist er nach Terikhandi gegangen,
wo er mit Erister und Giden zu einem guten Ge-
lächeln gesagt. Als er den Wiserappuraren
Anwalt, den er vorhatte, das er gelötet,
nachher, und ihn etwas vorgelesen, hat die-
ser sich sehr reichlich bezeugt, daß er so der
Landeswiderer ihm weis, wollen, nicht einmal
ansehen, wollen, auf sich ein Wort der Ermahnung
anzusehen, gewarigert. Erst, hat er gesagt, die
Erister können, mit denen will ich werden. Am 30^{ten} =
hat er den Erister und Joh: 1, 14. Das Wort
war Fleisch, wahrhaft, und ich bin nicht
nur zum Abendmahl gefahren, auch den
Giden zugeordnet, und nachher also am 31^{ten} das Abend-
mahl aufgeföhrt, ist er nach Terikhandi ge-
gangen, worauf er auf das Abendangehen.
Dann Erister hat er die Grussworte von der Ge-
burt Jesu Christi wahrhaft, und nachher er
am 2^{ten} Jan: ist das Abendmahl geschehen,
wieder gegangen. Als er in Terikhandi gewesen

~~gibt es in Persien, wo es sehr viele gibt, die~~
 ist ein Kaub vorgegangen, wobei einige
 Personen vermisst worden. Als er in Perumuler ge-
 kommen, hat ihn der Naicker freundlich aufgenommen,
 einige Zusammenkünfte angeordnet, und ist darauf von
 ihm gegangen, als eines der besten und glückseligsten.
 Im Jahr 1730 der Naicker im Lande sich zu setzen
 und zu bleiben, so sind diejenigen, so ab mit der neuen
 Forderung kamen, nicht zufrieden vor ihm geblieben. Unbetrachtet
 von der neuen Forderung, dass sie sich des Staates
 so gut verhalten, als sie können, für ihre eigene Sicherheit!
 Im 3ten = war er zu dem Kaiserlichen gekommen,
 der sich beklagte, dass da er wegen der königlichen
 Einteilung so zu viel überfordert sei, und dass er
 sich keine Unterstützung leisten könne. Dieser wurde darauf
 geantwortet, wie möglich, der Kaiserlichen mit einigen Ge-
 schäften, so wollen sie zu unterstützen suchen können. Weil
 er nun diese Sache für eine große Angelegenheit an-
 sah, ließ er sich durch den Kaiser wissen.
 Im 4ten = ist er nach Kadumawadi gekommen, wo er
 mit Christen, Juden, und einigen Muhammedanern
 von der christl. Religion vertrat. In der Stadt
 hat er den Christen Hebr. 2, 14. vorgelesen. Im 6ten
 hat er 12 Personen, das Abendmahl genossen, und
 darauf mit zwölf Juden vertrat, welche sich zur
 christl. Religion zu bekehren begünstigt haben, wofür
 ihre Anwesenheit nicht zu viele Schwierigkeiten
 machen würden. In Pathawadi als dem Ort wo
 der Gesandte Matthäus sich aufhält hat er
 Matth. 2, 1. vorgelesen und 5 Personen, das Aben-
 dahl angetheilt. Und so ist er den 17ten = wieder

unser und unser angestanden sind, weil sie das Licht
lassen. Die Herr lasse uns sein Antlitz leuchten,
damit wir nicht verirren. Amen. Erfüllung.

Das zweite aber dieser Festmahl dem 36^{ten} Kasse
zur Aufklärung, wieder das Licht zu werden, angefallen.

Am 16^{ten} In diesen Tagen angefallen unter dem Geist der
Gefühle, aus dem Kumbagōnampsan Exira Gefühle mit
ja, Matthäus, daß es einmal mehr sein dem Lande.
uns Kasse zu den Geistern, alle Tage Land
am Fieber zuweisen, und ihn zu einem Ort
der Frieden, kein Kumbagōnampsan bei sich zu erhalten,
wollen, aber zuerst, sein Fieber zu empfinden,
es ist aber nach seiner Genesung wieder
zu ihm gegangen, und hat ihm das Gegen-
stück bezeugt. Das Gefühle Martin ist
von einem Erlebnis, das Personal. Nahrung
sich über ausgelassen worden, indem er ihn
ein Stück von der Erde aus den Händen ge-
nommen, und es auch unter Aufhebung
lagerte. Moata auf die Erde zuweisen, und auf
unter anderen, das Anzeichen von seiner
Arbeit zuweisen. Der Gefühle hat ihm mit
gelinden Moata, zuweisen.

Die Gefühle, aus dem Kumbagōnampsan
Exira haben, gleichfalls ihn Arbeit bezeugt, da sie
ein ganzes Stück an Geistern, wieder mit Misamda-
nara, gelassen haben. Manse Gassen mit denen
Friede, sowohl als Misamdanara, haben bei denen
Zusatz, wie es gesamt einen Frieden gehabt.
in angestanden, es aber nur ganz zu bald.

Am 17^{ten} und unter auch mit einem Stück, von Lernung
an Geist.

niedrigen, Gusskraft nach Telleiärhi zum Fortschritt-
 und Grund Gottes und Christi in die große
 Liebe. Hoch brachte mir und anderen guten Reden
 von ihm heraus, sein Jargon sagte, sie waren schon
 ein und andermal zu Aufklärung, diese gelehrt,
 von ihm, Anwesenheit, und schon einige Jahre ge-
 lehrt, man hat ihn, so sehr man, auch, leicht mit
 Aufklärung der Christ. Religion, werden zu lassen.
 zu nicht Christ. Mission - lange mühte man das
 Leben und ihm, Anwesenheit, fast zu werden,
 sich selbst zu lassen.

Erzählung
Christen.

Am 19. Jan. besuchte mich von ihm ein sehr
 klug. dänischer Längsman, Christen. Man fragte
 ihn, ob er auf ein Jahr vorigen Tinden ge-
 läßt, und in dem letzten Jahr Christi die
 Krönung suchte. Er gab auch alle seine
 seine Antwort. Man befragte ihn, warum,
 wie er seine letzte Tinden, annehmen, sollte.

Erzählung
Gottes.

Am 20. Jan. war ich, wegen des großen, Mit-
 weisses und der sehr unbeständigen Luft.
 Tinden schon sehr besorgt, wo wir eine in-
 ganne Tiden, davon, jetzt, in der Tiden,
 als, sehr, einmal, gewesen, Hellen oder die
 bedauern, sollte. So aber hat der Herr, ein-
 derbarlich, gefolgt, indem der liebe Tinden
 Hienander, nicht, auch. Captain, der mit
 einer Ladung Reis von Bengalen in Tuden
 angekommen, dastehen, dass er, ein, Tiden
 seine Ladung, als, ab, zu, mühte, wo, er
 die, auf, so, viel, er, sollte, damit
 wir, in, die, 6 Monate, ab, zu, können, werden.

Der Herr Jesu gelobet sein sein Güte, so
 laß uns zuversichtlich auf sein Güte hoffen.
 Eodem. wurde vor uns Gutes Haus in Por. Unternehmung
 reiäre einige Gutes zugewandt, und sie namas- mit Gutes.
 und ihm Götzenbild zu verlasen und sich
 zu Gott zu wanden. Der Thiel aber mde
 te mit allen Markt besaßten, sie hätten nicht
 anders, als Gott ihm, befohlen, und da wir
 von der Ueber der Tünder, wadeten, gab er
 Gott die Tünder, da wir ihm nicht. be-
 sprachte, und wird ihn auch das jüngste Ge-
 richt sein, wo er sein sein Leiden gegen
 Gott kühnhaft sein müßte. Auch dem
 großen Markt hat man die Tünder. Der
 Tünder der großen Gott zu dienen, auch die
 der Tünder in allen Mollaten, wunden, wir auch
 das sie mit den neuen Mittelnden, sah, sich
 in diesen Stunden, Zeit. In der Compagnie
 Zoll. Und wadeten man die Tünder an das
 zu verstanden, was man ihm, einige mal vor-
 sprach, die Tünder ihm, Tünder, gesagt hat.
 Die Tünder, so so sein gewöhnlich. an.

Am 21. ging, zuversichtlich von uns nach Engelstein.
 Porreiere. für Lebewei wadeten wir, bis zu
 der Boutique und wieder zu setzen. Der
 Tünder sich wir Tünder. Gutes, um und
 setzen. Der Tünder ihm, sein Tünder
 sie sich durch die Tünder, an den Tünder
 Gott wadeten, sein sie sich Tünder, der
 glück Tünder, und sein sie sich Tünder
 ihm Tünder, und die Tünder ihm, Tünder
 durch die Tünder, p. Tünder, in der Tünder

Wegführung
Chinn Tour in
Land.

In die des hundertjährigen Thron-Jubiläum-Jubiläum.
Cod: gingen zu dem von und nach Tattenbur. Auf
dem Wege sah man einen Fährmann, der seinen
frühmorglichen Examenen, plausibel war, zu sich
zu dem lebendigen Gott zu beten. In Tattu-
widanathi sahen die Fährmann an einem Ort
mit Befahrung der Landstrasse der christlichen
Leder zum Christen Gottes hingeladen. Es wurde
ihnen das gezeigt, wie sie in Tattenbur ein-
münden in Mittel zur Tilgung der Schuld, wie
auch zur Tilgung ihrer Schuld, wie auch, für
das Leben, so haben viele gesagt, sie wollen
sich zu uns wenden, indem sie sich von Tattu-
bur, wie man. Man sagte ihnen, wie das Land
der Nachkommen des Evangelii war, das sie zu-
lig werden sollten. Auch, wie sie zuerst nach
dem Hause Gottes traten, so wurde ihnen das
Licht auf in der ersten Ordnung zu stellen.
Es antwortete: die Tugend der Tugend, wie
sich, was bedeutet man für ihn. Auch wie
ihnen galt es, das der Mann, wie man
nicht mehr, auch Unwissenheit, Land, Land.
Wiederum sah man mit einem Examenen,
in einem Aufsatze, welche nach sehr leicht-
sinniger Art, plausibel, das man alle Tugend-
frucht jetzt auf den Weg ging. In Tattenbur
waren ein Wort der Landstrasse auf sie an,
aber abgesehen von den Tugend, die man gegen
Hr. Konstantin Land, wie in Tattenbur an, mit
als wie ein wenig ungenügend, gingen, wie nach
Kumaramangalam, also wie die Tugend
ein Wort der Landstrasse von Tattenbur, wie sie

angl. Christen garwäsen, wir in die Qualla aller
Gnade, aller Güte und Barmh. zög, darangl gin-
gen wir wieder nach Tattenh. also wir man-
ig mit dem Völker wadeten, und isumacht
dannen, die das isum wachen, gewandeten, zusehen
den Abgöttern zu den lebendigen Gott zu wach-
ten, auch isum zu den Liden die harrt. Liden
von Christo verfallen. Gewandl Liden, einige
Christen, zusehen, mit wachen wir etwas
zu isum Liden wadeten, beteten, und so
den Karfreitag nach Trachtenbar wieder
umkehrten.

Den 22^{ten} = sahen wir in unsern Familien Examen in der
Fishe Examen. In den oberen Classen sahen wir Famill. Fishe.
ziemlich gekannt, in den untersten Classen
aber waren wir wenige, so translocirte man
den Liden. Die Ursach ist wol, weil der größ-
te Theil in dieser spannen Zeit ganz wach-
genst haben, gekannt ist, wachen wir nicht na-
solen, und zu wachen können müssen. Der Herr
Capitain Probel schenkte das dieser Gelegenheits
10^{te} mit dem Bogen, das davon Liden
Fishe Liden, einige Fishe zu einem Maß-
zeit, und plus das obige Liden, unter die
Liden, in dieser beteten, Zeit zu wachen,
angewandt werden, solen. Der Herr wolle
dieser Liden, Götter dafür möglich wachen.

Den 23^{ten} = Karfreitag die Glieder der Famill. Die Glieder
Herr: Götter in wachen, Liden des der Portug.
Freitag Abends von 5 bis 6 Uhr wachgenst, und Götter wachen
nachdem, gachmachten, Liden um Liden, Liden besonders an
den wachen werden. Nicht solches Liden mit den wachen.

Gliedern der Portugl. Gemeine angeplangt. Gott
wolle diese Unternehmung mit ihm zum Ende
führen. Guaden. Krieger die ihm, das, gesegnet
sagen lassen.

Zegler u. Klein Im 26^{ten} = heute, vor dem ~~und~~ unser, Mittel,
Ange nach Norden, nach. Zegler und Klein von Anze zu dem
Binnen nach Norden, von. Der Herr gelte für
und lasse ihm, Auf- und Eingang in ihm und
durch ihm und seinen Geist gesegnet sagen.
Mit beglückten, in die zum Fluss fester
Weparscheri. Auf dem ~~Weparscheri~~ gingen
wir in Weparscheri, und redeten, an ~~Weparscheri~~
dann Ostas, mit den Gliden, Briden. Mit
glücklichen, in auf ihm, gelassen. Abreise,
und auf die ersten Unternehmung zu Gott. In
dem Aufsauf bei Menekapongel ~~Weparscheri~~, wir
winnen Frieden, aus dem Lande, von dem ~~Weparscheri~~.
Weparscheri, abgesehen, und zu ihm, ~~Weparscheri~~,
Herr, ~~Weparscheri~~ zu werden.

Heute Prepara- Ed. Heute, ~~Weparscheri~~ von uns mit einigen,
tion angeplangt. ~~Weparscheri~~, welche ~~Weparscheri~~ von der Compagnie
bestehen, sind, eine Preperation zur feierlichen
an. Der gnädige Gott wolle, ~~Weparscheri~~, ~~Weparscheri~~,
und ihm, Augen, ~~Weparscheri~~, dass ~~Weparscheri~~,
behalten, nicht ~~Weparscheri~~, sondern, von
ganzem Guaden, von der ~~Weparscheri~~ zum
Ende, von der Gewalt des Tods zu Gott,
auf dass ~~Weparscheri~~, ~~Weparscheri~~ der
Todes, und das ~~Weparscheri~~ dem, die ~~Weparscheri~~
sind ~~Weparscheri~~ das ~~Weparscheri~~, an ~~Weparscheri~~.

Verabschiedung Im 27^{ten} = Heute, ~~Weparscheri~~ ist eine ~~Weparscheri~~ alte
Witwen. Witwen in der Portugl. Gemeine ~~Weparscheri~~,

salbige ist in einigen Jahren, etliche Kinder
und pflanzte von Laubholz geschnitten, da es
aber zum Harz, dem, Plaster so sehr ihrem
Geruch nach, so, daß sie so viel
das nöthigste zum Harz, einigen mehr,
reichte, als ein sehr nützliches Bestandtheil,
Ausgrabung aller ihrer Wunden, im Innern
Lungen, wie sie auf ihrem Fuß zu sehen, schon
sah sie das Harz, Erbsen und blutige Flüssigkeit
festig waren. Und sie wol sie darauf bald
gegraben einige Tage lag, so gab sie doch
noch zu sehen, zu verstehen, daß sie ihren
Fussen hielt. Bei der Beerdigung waren
man die Worte des Herrn aus den letzten
Büchern Evangelio Matth. 18, 11. Wohl dem
den Löwen vom Morgen und zu sehen war
für großen Nutzen viele Thiere vom ersten
Löwen, zu Jesus siehe, im Harz, und noch
dampfbare, und erwartete die Anwesenheit,
für unter den Thieren, die aus dem Morgen-
Lande zu Jesus Löwen, und sehen, zu sehen.

Eod: kam das südgängige Schiff, die zwei Priester
genannt, von Bengalen zurück und auch mehrere
Kisten an. Mit salbigem Kalkstein wie von
dem Herrn, Obenfangt Bedenken einige angesehene
Exemplare. Darunter war malte, wie es ist, sehr schön
auf, sehr schön, wie es ist, und das, zu sehen,
und sehr schön, wie es ist, so, daß es
auf, sehr schön, wie es ist, so, daß es
und die mit dem blutigen Fuß so sehr schön.
In einem Kisten, beiseite, wie es ist. Von dem
aus Halle beiseite, und sehr schön.

Exemplare und
Mollschalen aus
Bengalen.

In 29^{ten} Juny Sonntag wurde amf in das Examen 23.
Portug. Vifula Examen gehalten. Ueber einigen in der Portug.
Kinder, die planmäßig war. In der 1^{ten} Klasse
wurde, dass zu dem feiligen Geiste und Sinne, die
Lunge, kann geben, und das Bild Gottes, welches
ist Weisheit, Feiligkeit und Gerechtigkeit, in die
anweisung, das, und also Kinder Gottes war
der morgen.

Am 30^{ten} = gingen wir aus und nach Walden
Walden. Vor unserm Gehen, haben wir an Frieden
 eine große Anzahl von, wie ich Gottesdienst, ich
 meine, Kisten, Kisten, Kisten, und von 10 bis 20
 Jahre vorher, aufgeben: dass die Verfassung der
 neuen Gottesdienst, aber bald eine neue Macht für
 Licht und Freiheit.

Im 31^{ten} Hasplan man in der Sanftbathen, Sanftbathen
da das man Sanftbathen abwechselnd, so zwing
man es Sanftbathen auch man zu Sanftbathen
an. In der Sanftbathen Sanftbathen und man
und der Sanftbathen Sanftbathen, Sanftbathen und
Sanftbathen, und alle Sanftbathen. Sanftbathen, Sanftbathen
Sanftbathen von Sanftbathen, Sanftbathen.

Am 3ten Febr: sah man vom Land das langwe Expedition
von der Langweigen, eine Vorpost von der auf Nicobar.
Expedition auf der Insel Nikobar zu bestim.
indem das Schiff im Monat September vorigen Jahr
abgegangen war, das König von Siam
auf seinen Hof nach Batavia kam. Am 1ten
Juni ist daselbst die Königin langwe auf
gekommen, und auf solche Weise im Königreich
allergnädigsten Königs Ludwig von selbstiger Insel

Ganz Hering, pfundt der sechs Abweichungsbücher
 ihm Gab, wunderlich eine Pagode, für die Mission.
 Das liebe Götze wollte diesen, lieber, für mich das
 an Thal und Lieb sagen, und ich nicht alles, Thal,
 auch dann die Pfundt selbst, nach Lüge da liegen.

Schinappens
Lehrst.

Eod: In diesen Tagen thatete das ^{Lehrst.} Schinappens das, was ich von seinen Anweisungen
 das vorige Monats ab, und meldete, daß er nicht
 mehr die Ewigkeit besorgte, sondern, wie mit den
 Römischen älteren Unterweisungen, gesagt, das
 was ich auch Ewigkeit und den wahren Glauben an
 ihm geküßet. Mit Friede hat er nicht oft, wie er be-
 richtet, Geseßte gehalten, als: In Malangam, da
 er den, die Hering, die nach Parhara gehen wollten, ge-
 gut, wie das Abgott in Parhara nicht göttlich, sondern
 nur ein menschliches an sich hat, daher er kein
 Gott zu nennen. In Kuttanur, hat er mit den Friede
 von der Ewigkeit dieses irdischen, was er nicht
 gewarnt, und daher ich, die Ewigkeit, was er nicht
 was der Ewigkeit zu bekennen, vorgelegt. In
 Friede, aber hat er geantwortet, wenn wir nicht
 leben, und leben, Unterfoll haben, so ist es nicht.
 Das Ewigkeit hat geantwortet, daß das unmöglich
 ist. In Pungamansheri hat er einige Friede ge-
 sagt: wo gesagt ist, daß er mit Friede sein. In
 der geantwortet: den Götze-Magen zu zinsen. Er hat
 weiter gesagt: wenn er nicht ist, die Ewigkeit an sich.
 In der geantwortet: nicht, die. Die Ewigkeit
 nach sich, doch kommt es mit dem Ewigkeit an sich
 nicht ich, und ich. In Alankarei hat er die
 Friede gesagt, was ist die Ewigkeit. und er wird, sie geantwortet.
 worauf das Ewigkeit ich, von Friede und der Glauben, ich geantwortet.

27.
Gruße wurde das Regiment Feldmarschall Jena Luise. Ande.
Kord, bei dem kaiserl. Corps, realisirte, gut
geordnet, auf dem, Kaiserl. Lager, und bei dem
Graben von Luise. Ande über Pf. 30, 6. Ein gar
nicht sind alle Menschen, die das. gefalt. von
der Heiligkeit und Dürftigkeit der Menschen. Der
Mann hat sich auf seinem Feldbau als ein ar-
mer Diener mit seinem Tode an der Erde
seinem gefalt. worin er auf dem, ande
bei dem sein Land schenken wird. Ande.

Am 13^{ten} = Jutta von Jena war Luise. Ande.
der Marower Land, und seinem Aufenthalt in dem Land.
gelb. ab. Es sind jetzt die meisten, von ihnen, Luise. Ande.
im Mädevipatnam, Jutta dasin, und
das Land daselbst, und ist: Mädevipatnam
in Kätteran, einen Ort, der mit Kamanadaburam
einige Dörfer für den Namen der Gottes. Jutta
mit zwölf bis fünfzehn Jahren, gefalt. auf
seinem Unternehmung mit Jutta, und Luise. Ande.
zu seiner Unternehmung, und er schreibt, gefalt.
Der Herr als der gute Geist, unser Jutta
an dem Jutta, Land. Jutta, und Luise. Ande.

Am 14^{ten} = Jutta der Kaiserl. Mutter und Luise. Ande.
sein Arbeit in dem, Monat, dasin, und Luise. Ande.
Es sind als in dem, und Luise. Ande.
Todesanbahnung, Jutta, Jutta, und Luise. Ande.
geordnet, nach Jutta, und Luise. Ande.
zu werden, Jutta, und Luise. Ande.
Jutta, und Luise. Ande.
Jutta, und Luise. Ande.
Jutta, und Luise. Ande.
Jutta, und Luise. Ande.

zu Pottum. Undriy und sah er nicht nur die Christen
sondern Oden, die nur jetzt noch ganz Familien
bestehen, weil die andern, wegen der Regierung wohl
weniger Zeit zuzugewogen, Christen bestanden, sondern
auch die Hindu, daselbst wie auch in Kanimalei u.
andern Orten in Familien zusammen, ihren Götzen-
dienst zu verüben. Mit der Königin, sah er auch
bei Pulaganusit Unterredungen gehabt.

Landesbesuch an Arum.

Am 16^{ten} = wurde der Temul. Clam, bei An-
scheidung des monatlichen Almosens aus 2 Theil. 3^{ten}
die Landesbesuch gegeben, den Manjiggang, als die
Pulaganusit zu sehen, Kinder, zu ermahnen, und in
christlichen Predigten sich zu betheiligen.

Unterredung mit Hindu.

Ed. In der Allee wurde nicht von uns mit eini-
gen Hinduern aus Tillerachi, welche gestern
nachdem der Land bei Kewerigang. Man zeigte
ihnen, wie die Hindu auf das glänzende Ceremonien
nicht zu achten, sondern nur auf das äußere,
und wie allein in dem durch das Innere der Bildung der
Helden zu führen und zu erheben. Eine sagte:
Was es viele Land und Manjig, Gottes, wie die
Hindus nicht sagen. Man erinnerte: wie die
Hindus mit der neuen Art.

Indeglauf mit Christen u. Hindu.

Am 17^{ten} = besuchte nicht von uns eine christliche
Familie in Orhugamangalam, weil aber der Mann
nicht zu Hause, so wurde allein mit dem Weib
die weibliche Kindbutter gemacht und andere
von ihnen, die christliche und christliche Umstände
gehandelt. Ein sehr altes christliches Weib, so gegen
wärtig nur der Katholik sagt, war, wurde er
nachdem sie dem Mann, Gott zu sagen, sehr
sich zuwenden. Man zeigte sie darauf in der

Gayssminder, Landtagsrath Galgenrath mit
jemandem für zu sehen, dass man nach dem
Perceiaripps Missionen. Lange genug, da man nicht
wagt und genug Gerechtigkeit, aus Perceiaripps in Gerechtigkeit
Lage, dann man das lebendige, Gottes Wort und
Mögen, in Absicht seiner Gerechtigkeit mit einem Mitleid von
sich, und für uns selbst als Gerechtigkeit, die
gegen seine, nach der Natur, für zu uns selbst, die
wir uns nur dabei sehr glücklich.

Der 18^{te} = ging nicht von uns nach Jhohiladi. Lamasprung
Wit dann, Christus, die man von uns sand, und er zu Christus.
sollte man die in Bethlechem zu feldman frucht
von Matth. 11, 28. Inmüßte Christus man in
nicht Examen. In nun sagte, in lab man mit
ganz Jesus, der Blut. Lang, der Herr Jesus
sollen wir in seinem Blut sangen. Man zu
zusatz ist das Lammel des blutigen
Kreuzes, und nachher zu, in dem in Jesus
sind zu bringen, und fühlte das Paul
und die zu fühlte.

Ed. Johann von Ungingen war Aencöwil Truglins, an
dem sein Name stand, und nicht, von Lützel, Fr. Griten.
Nächst seinem Tode war er noch zu sehen, dass er
seinem Töchterlein Töchter trug, so sehr er sich
alles was ihm war. In Aencöwil stand
er in seiner Tracht mit einem, Griten, so
ihm die Tracht seiner Töchter war, zu sehen, ihm
aus dem Tode zum Leben. Lina, so sie war.
Was lobt man? Zuletzt bekann, was die
jüngere, die die Töchter trug in dem Tode ist,
und Töchter genannt sind, zu sehen. So sehr
alles, was man ihm von Griten, von dem

Im 20^{ten} = so sah man den Leichnam des Arzbischofs Leichnam
im Fürstbischöflichen und Kavaliershofe, Erzbischof. Im Lande.
Mittel anzuwenden unter anderem, dass, da wir
Andalamsengalam, dann, Frida, das Langulium
erschüttert, selbige gewaltig vor sich fährte: wirsel,
uns selbigen, lassen, wenn es mit uns zum Vordere
geht. Dieser sah es begünstigt, wie die Todt-
kinder ungewiss sind, und sie plötzlich dahin fähr-
en könnten, dass selbige für sich, und ihre Töchter
gewiss waren. Ignasi glückte von einem Erzbischof
Kamrat Marupirawi an, wie es in seiner
Zeit sehr geschicklich nach Gnade und Erlösung ge-
schickte, und selbige anzuwenden sind.

Eod. sah man Galgenmännlein nach einem Kuch. Unternehmung
sah in der Erde mit einem so gewöhnlichen Feilgen mit einem
zu werden. Da man mit ihm viel von Gott und Erden.
sich selbst dinst gewandt, sagte er: dieses ist ganz
unmöglich. Da man ihm das sah, wie er
das ihm, lachte Morda des Feilgen in diesem
zu gingen, wies er an: Er ist unser Feilgen
nicht so. Man wachte, dass man unter
ihm, nach einem Feilgen, geschickte, fährte. Dabei
man ihm zeigte, was nicht Feilgen ist, und was
Feilgen ist. Er sprach: Hille, und anzuwenden,
so geschickte mit uns selbst zu unternehmen.

Eod. wir haben, aus dem Majaburam, Erzbischof, Leichnam
nach dem Phavri, Matthaus, Martinus, und Para- Leichnam
männchen anzuwenden ihr Diarium von ihrer Arbeit, Leichnam
wie sie unwillig sehr täglich mit Erzbischof
und Frida gewandt, dann Erzbischof von dem
die Feilgenordnung bekannt zu machen, geschickte,
und mit ihm gebetet.

Der Herr verspricht Gnade, daß der Anabaptist zu einem
guten Glan, und zu seinem eigentlichen Ziel nach
ausgesprochenen Worten, möge.

Am 24^{ten} ging einer von uns in Melissale, ^{Livorno} ^{in Melissale}
ab, um zu sehen, ob man für uns wieder mit einig,
Freiheit und Freiheit wolle, und sie zu erhalten, ist
Vorsorge zu nehmen, lieber, und so. Mit einem
Königlichen Soldaten, wurde von Christi volghilfiger
Katholik, und von dem christlichen Anabaptisten,
die Freilassung, und die Freiheit, und die Freiheit,
als ein beifall, und eine volghilfige Hand,
ist die man nicht finden konnte.

Am 25^{ten} gingen 3 von uns nach Potapareitshen ^{und in Pader}
also wir waren Christen, in Pader, und sie zu ^{pareitshen}
Häufigen, Glan, an Christen, und sie zu
Freiheit, die zu gehen, wurde die christliche An-
zion, ausgesprochen. Ein junger Mann, sagte zu uns,
daß er willig ist, die christliche Anzion zu hören,
zu realisieren, und er ist anfangen, die An-
zion, zu sehen. Ein Junge vom Potapareitshen,
sagte zu uns, daß ihm vorgelagt wurde, ist
nicht darauf antworten; allein die weltliche
Katholiken, z. f. Livorno, p. finden, und. In
die Freilassung, Anabaptisten, wollen sie mit
einem Christen, nicht einlassen. Man wird ihn
nicht die Freilassung, der Anabaptisten,
aller christlichen, Dinge.

Eodem. ging ein anderer von uns nach Devenür ^{Jungfrauen}
und beifall zu den christlichen Familien, d. h. ^{Devenür}
die eine beifall zu den christlichen Familien, d. h. ^{Devenür}
der an sie ausgesprochen, Livorno, p. der eine
Man aber ist nicht, und so, man ist nicht.

und lobendigen Gott und seinen Muhammedaner
 auf's Neue, den wir bitten, Gütlich. Das Abend'spät
 kamen wir im Aufbruch an, wo wir die Karst
 verließen. Die erste glückliche gingen wir unsere
 Ländchen auf dem selben Wege nach Tirmul-
 leiwafel entgegen. Der Vortrander trafen wir
 viele Fischer an, die wir große Mengen fische
 aus dem Gebirge hatten. Wir fielen ihnen im
 Lande an, was wir für die Gott gegen sie waren,
 aber wir undankbar für das was gegen sie anfiel,
 und bat sie, sich nicht von dem in ihrem Platz
 gehen und zur Felle, fischen zu lassen, sondern
 für den Fleck zu gehen. Gegen 9 Uhr verließen
 wir unsere Ländchen, und lagerten sich, und schliefen
 und mit ihnen, über dem Gebirge, so das Gebirge
 fassen, und schliefen mit ihnen, zum Aufbruch, al-
 so wir nach 10 Uhr wieder und nach verließen,
 den Karstweg gingen wir mit ihnen, nach
 Frankenber. Gelobte sich der Herr, der uns
 wieder zusammengeführt hat, in sich fassen.
 für uns alle Wege wieder Gott, und lassen uns
 sein Leben und bleiben. Amen!

Passions-Fest
Am 29ten - hingen wir in der Festungsgasse,
Sammlungen von hiesigen Gemeinen in die Leinwand ge-
stichte Jesu Christi; um zwar nach der Leinwand-
Bilder des Evangelisten Marci, öffentlich zu betrachten.
In welchem Gott allmächtig, Geist nichtiglich über
Leiden und Tod ausging, damit das Wort von
dem ewigen Lebens Mittel wir Thema werden möge,
was aus dieser Tücher - Jesu, lebendiger Glaube an
Christum und ein wahrer Friede, der Seligungen
des ewigen Gottes nachzugehen, bis alle, die es thun, erlangen.

Jan 15^{ten} - Kam ein augenscheinliches, von der Lama fam. an Gaiden.
 Ramalinga. Kiockens Familie, zu einigen, unter ihm.
 Er besuchte mit 3 Fräulein, einen, gegenwärtigen, in
 der, zu sein, und hat nur eine einzige. Oben war
 ganz diese Gelegenheit, zu sein, ist auch eine
 Notiz, und hat ihn, zu sein, der, Monarchen
 zu sein, und zu sein, zu sein.

Am 16^{ten} ging man von uns nach Sengadenkarei, Abglinfen.
also man zuerst mit einigen, finden manfaben
dann Friedenssum und das für, Kindlichkeit und die
Schild von der christlichen Religion und das für, reistig-
für, Kinder, bat man, wurde die Abglinfen, Lösungs-
Christen Jesus, mit der Ordnung des Jails. Die
waren ganz bapfiden; wir alten Mann bezugte
sich ganz, eragüht. Zuletzt sieht man ihnen aus,
wie Gott man, das gesetzt an welschen er das Ge-
richt fallen, würde, da würde er den Darsungsfest
von ihnen fliehen, wie sie mit dem Worte unge-
gangen, so ihm, unter dem Darsung, nachlässig
werden. Darum sollten sie ja die gegenwärtige Zeit
des Jails nicht annehmen, p. In Sengadenkarei
betrachtete man zuerst mit einem Christen und
ihren Töchter und von dem Eiden, Christi. Ge-
nach ging man zu einem, finden, das für, Darsin-
genüßten nun Christen ist. Es sollte aber
sicher Lust zu sehen. Die anderen Jails das
dabey stand, sagte: wie kann man jetzt diese
Lust, sehen, wenn man immer leidet.

Im Jahr 1744 gingen einige von uns nach Perreian. Ingleichen.
Ein Offizier. Dieser wurde verwundet, doch bald
denn wieder zu erholen. Auch der Herr
wurde einige Tage krank, wenn ich

Götzen waren, das der Zirkel sie an ihrer Waise
 hatten, singend war der wahre Gott, und
 wie, so ist es nun, diejenige zu dienen. Eine Frage:
 alles Wende ja den Götzen. Man kann nicht
 das ist nicht, und sollte werden, einmal nach
 zu, wie Hottel und unglücklich sie gesammelt
 haben. Einem Lebewesen sagt man: es ist kein
 Charakter, ein Leben in der Boutique sitzen,
 und zu arbeiten, sondern können zu gehen,
 den wahren Gott zu erfinden, die Unsi-
 gende zu unterrichten p.p. Es sollte nicht
 pflichtig. Einem Weiblichen oder Götzen-
 dumm, der einen eine Transformation, man
 wurde der Mag. nachher zu werden gezeugt.
 Es könnte aber es nun unmöglich bei einem
 Dingen, sie zu unterrichten, ein Geist zu wer-
 den. Einige Fragen, fragen ihn, da man sag-
 ging? was hat der Zirkel zu dir gesagt?
 Es antwortete ihm, es zeigte mir den
 Mag. wohl zu sein.

Arndt Larisch.

Den 19^{ten} = hatte der Gefühle Arndt Larisch
 ab von seiner Arbeit, die er seit den 18^{ten} Jan:
 verrichtet. Er versetzte unter anderem von einem
 Eiferer, daß, selbstiger ihm, den Gefühle, in Ge-
 genwart einiger Frauen, gar anzüglich mit
 Worten angriffen, so, so, aber ihn nach-
 gelassen, und eine Bezeichnung gab. Dagegen
 der Gefühle an den Götzen, damit gesehen,
 und hat bis an den Morgen unter den Eiferer,
 nicht furchtlos, können.

Frage von dem Cha-
 rakteral Gefühle, im
 Zusammenhang mit
 Wipatnampe

Den 20^{ten} = Die Eiferer, und Gefühle, in
 dem Zusammenhang mit Wipatnampe

Erzählt das
Kumbagōnampe
Erzähltes:

nicht ihre Tugenden, zum Tode gegen alle Tugenden, Glauben,
an Jesus und auferstehende Leben zu ihm veranlassen.
Eben. dieses Tugenden, und die National - Ge-
schichte, im Kumbagōnampe, erzählt das Kumbagōnampe
von ihrer Arbeit in den verschiedenen Tugenden gegen
Laster. In das Geschick, Mutter Erzählt man nicht
ausserordentliches anzusetzen. Dieser Tugenden
sind meine Tugenden, diese Tugenden als bei einem
Christlichen, die Tugenden, die Tugenden von Tugenden, die
Tugenden, die Tugenden und dem jüngsten Tugenden mit
Tugenden. Von der Tugenden die Tugenden, und
das er in der letzten Tugenden, Tugenden, meldete
er, dass sie auch Tugenden Tugenden, und man
Tugenden Tugenden Tugenden; so dass diese Tugenden
Tugenden als ihre Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden
Tugenden Tugenden Tugenden. In das Tugenden Tugenden
Tugenden Tugenden Erzählt aber, warum man
Tugenden Tugenden: indem er nicht nur eine Tugenden
nach Tugenden Tugenden auf eine gute Tugenden
Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden
Tugenden und in Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden
5 Tugenden Tugenden von Tugenden, die Tugenden
in Tugenden so abnormale 5 Tugenden Tugenden, wie
auf in Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden
Tugenden und in Tugenden Tugenden, da er die
Tugenden Tugenden, und auf dem Tugenden Tugenden
in eine paar andere Tugenden, Tugenden, in Tugenden
und Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden. Auf Tugenden
Tugenden, hat er man
Tugenden Tugenden mit Tugenden Tugenden
Tugenden. In Tugenden Tugenden zu ihm Tugenden Tugenden
Tugenden ist nicht Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden
so Tugenden Tugenden, so nach Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden

Folgung der Kinder durch Jesus, und auch das be-
sondere Geistes zu führen. Anlässlich waren
für uns auch sehr wichtig. Das Bild des Erasmus
und sagte uns: Das Erasmus Geistes
ist ein großes Geistes, und das aber wir sind
nun die Kinder der menschlichen zu sein.

Erklärung am
Ersten.

Im 2ten - gingen wir von uns zu unsern
Ersten in Bezug zu Erklärungen der geistigen
Dinge. Man ging mit uns, um das Wort vom
Land, Jesus durch. Einige andere, besonders
aus der Zeit und zum ersten Mal, waren
nicht. In der Zeit der Zeit, und das
Land ist ein Kind, und das ist ein Kind
und das ist ein Kind, und das ist ein Kind
das ist ein Kind, und das ist ein Kind.

In dem ersten Teil der Zeit, und das
ist ein Kind, und das ist ein Kind, und das
ist ein Kind, und das ist ein Kind, und das
ist ein Kind, und das ist ein Kind, und das
ist ein Kind, und das ist ein Kind.

Zusatzung
zum ersten
Abend.

Im 2ten - ging wir von uns mit einigen
Erklärungen der geistigen Dinge, und das
ist ein Kind, und das ist ein Kind, und das
ist ein Kind, und das ist ein Kind, und das
ist ein Kind, und das ist ein Kind, und das
ist ein Kind, und das ist ein Kind.

Erklärung am
Ersten.

Im 2ten - ging wir von uns mit einigen
Erklärungen der geistigen Dinge, und das
ist ein Kind, und das ist ein Kind, und das
ist ein Kind, und das ist ein Kind, und das
ist ein Kind, und das ist ein Kind, und das
ist ein Kind, und das ist ein Kind.

und sein jüngster Jüngster vorgetragen, und von
 ihm, mit Anklagen, so weit er angefaßt wurde.
 Ein Mal sagte: weil wir Gott anrufen, und den
 Götzen, immer, ist uns solches Gedenken zugetrieben.
 Insofern begnadete wir ihn, wie wir, das ist, es
 wird unterrichtet worden. In Klagen, weil über die
 klende Zeit, wolte aber nicht der Weg aus allem
 Lande, was ihm zu werden, sondern, ging
 bald davon. An dem andern Ort war Anhalt
 zu einem Festzeit gemacht. Vor dem Festzeit, kam
 zu dem man mit einigen, in ein Gespräch. Ein
 sagte, daß sie bis 10 Tausend zur Festzeit zusammen
 gebracht hätten. Man sollte ihn vor, wie er
 billig ist, zu dieser Stunde, Zeit dazu Almosen
 zu geben, und so viel zu sammeln: wie viel
 mehr ein jeder Arbeit, und sein niger, so ist
 nicht; und so den auf den jüngsten zu
 geben, pflichtig ist. An der diesem, und man
 mit ihm, von der Leiden, Gottes und Christi.
 In so fern, sein zu, und billigen, alles. Ein
 andern, einem Man, der einen begnadete,
 seine Anleitung zur Leiden, seinen
 Feinden, Examen, und das auf der Arbeit
 gegeben. In andern aber, wie er, seinen liebsten
 Examen, und wolte, das man, nach Hilfe, hat.
 Zu einem andern, Zeit, und das, das, das
 respectu mit einem Christen, und einigen, die
 in aber, von der Leiden, nach Gesetz, geordnet
 und ist, was man, und Halle, mitbrachten.
 Man fand aber, wenig, Götter. Hieran, si-
 chen andern, Tage, und man, man, einige, die
 in Hochpaleis, welche, auf ein, ein, ein, mit

[illegible]

(*) Das Vally ist jetzt allfärge molybden, das man
hier 2 Gropfen, zinnvilas, einen Tefenful molybden
balsam, hat: allin da durschneige Regen im
Febr. und Mart: die Vally Thallen, sind feldwider-
gerichtet worden, ist der Grund des Vallys
so geringen, das man hier 3 Alcediden 2 Gropfen
geben muß, und also fchmecken die Vallen.

Ingleisur.

glückselig man die gegenwärtigen Personen auch die
 viele von uns unentbehrliche Wohlfahrt Gottes, und viele
 der Geister und Flagen, selbster Umwandlung nach sich zog.
 Cod. gingen einige von uns nach Terukilaffheri
 bald in den Bergen wurde einem alten Mannes
 das Oed gezeugt, wie es dem Thierdrey antröm,
 und selig werden konnten. In diesem Jahr löstlich
 und lins einen so von sich. Selbst er selbst gingen
 wurde nach an ergründeten Oden der Rath
 Gottes den Geirten anstündig. Liner meinte;
 daß man den was sein Gott ja auch in
 Bildern anbeten könnten. Eine Vierzähler Familie
 lebte die Herstellung von Gott und Geistern
 dem Geist in demselben, wie oben an. Ein
 was man aus Strafenlenkerei, stellten
 sich gar gleichgültig an gegen das was
 ihm zu seiner Leberhaltung gesagt wurde,
 was aber vor ihm einfließen an. Was der Geist
 so im Aufstande geschehen wurde, die Geister
 beginnend soll werden auf ein Wort das eben
 vorgebrachten auf ein Geistesfließen angewandt.

Lincoln Tour
in Land.

Der 3^{te} ging an, ging von uns nach Tattenbur.
Unterwegs, als wir über Telleidarki gingen,
und als wir mit einem Fiedler, und fühlten
ihn von dem Fiedler und Fiedler
das nöthigste war. In Tiruvidakachi und
mit einem Fiedler, und von Gott und
einem Fiedler, und von dem Fiedler
ein Fiedler, die Fiedler und also
ein Fiedler und Fiedler, und
von Fiedler und Fiedler, und
und das Fiedler, und Fiedler, und Fiedler.

er ausmüßte von dergleichen Missethaten, vornehmlich
 Kinder so in der Nacht ausliefen, seine Väter, mütter,
 den vormaligen großen Gott und die Erde im
 Himmel anzubeten. Mit ungemein alten Eifer
 also wurde bei ihm seine in Gegenwart eines
 großen Heilschreibers von unsemern Löblichen und
 dem Glauben an ihn gelehrt.

Dito.

Das 7^{te} war, daß von uns in Frankreich,
 also wie mit manchen Kindern zu sehen, geliebt
 worden. In einer Nacht wurde er, er
 in der Hauptstadt, von der Löblichen und
 Eiferer als dem einzigen Heil von ihnen, los
 zu bringen, vorgeschlagen. Da gab, ein äußerlich
 menschlich zu sein, aber wenig begierig zu sein,
 und der Befehl, daß er in der Nacht von den Löblichen
 nicht los zu sein, vorgeschlagen. In jungen Mann
 sagte: Ich habe mich nicht, aber, ich aber auf
 mich. Ingleichen wurde der Eiferer, inopien
 haben und ihn begierig nach einem Heil, und
 vorgerichtet. Man antwortete ihm darauf.
 Als wir zu einem andern, der auch, den
 Befehl, zu uns, und von begierig, als
 wir sind. In der Nacht ein Heil an. Dem Gott
 segne das Kind, blind, das!

Einigen: Rede.

Das darauffolgende war, unsemern Tameleisen
 Eiferer, wurde mit den Eiferern: Engländer, und
 Jesu. Kinder, eine große Entdeckung über
 den Heiligung. God unsemern Eiferer, Jesu
 Eiferer, Engländer, und in der Application gezei-
 get, wie wir uns selbst zu Heil zu machen,
 Jesu, unsemern, und also, daß wir gezeiget und
 als solche, die Kinder, Engländer, und, so, daß

meiner Gedächtnisse den ganzen Herd, so es sah,
bestanden in Wöl. 3 Tausend, welche zu einem ganz
besonderen Grad bestimmt sind, um zu einem
guten. Der Herr will das für seinen Namen, Wohlstand
an Paul und Luise einfließen lassen.

Ernennung von
Präsident und
Sekretär.

[illegible]

Ingleisus.

Eod: gingen zu dem von uns nach Kächtscheri
 und dem Muga hinter Perriaru und da wir einen
 Pandaram am Ufer des Gusewäsaflusses, auf
 einer Fähr, sahen. Dieser zeigte uns das Wort, und
 zeigte das Götzenbild, zu uns herüber. Da ich
 aber dargelassen worden, wir müßten uns selbst
 bringen, wir durch den Dienst des weisen Gottes
 allein zu leben, Frölichkeit und Güte zu erlangen,
 sagten wir Pandaram. Gott wolle es, ja seinen
 Willen zu haben. Wir befragten ihn, daß die Unga-
 loren und Wiederspenstigkeit das Land erfüllt sei,
 ja selbst, wir nur vor Gott zu stehen, so wie wir
 ja schon erlitten. In Kächtscheri haben wir
 uns für uns und andere Fähr, wie Wort der Er-
 mahnung. Mit einem, Christus, werden wir
 von dem Fähr Christi befreit, und wir er-
 mahnung, Jesu zu folgen.

Am 10^{ten} = Gedenken eines aus dem Mostapareitsheri Lamasung
einigen Fröhen, gesunden und kranken zum Lachen an Fröhen und
pfeifend ist die Duligkeit. Einige Fröhen, ignady. Fröhen.
glücklich kommen, ist aus dem Fröhen
wollen zu lassen, durch Fröhen.

Am 12^{ten} = gingen von dem aus dem Mostapareitsheri. Lab glaisun.
zu Berceitsheri, einen angestrichen, Fröhen, ein
Most zu einem Lamasung, angestrichen, Mostapareitsheri
Lamas, kliche zu einem Fröhen, zu einem Fröhen.
da mit einem die Lamas von Fröhen, Abundant
Lamasung, angestrichen, und Lamasung, so ist
zum Fröhen, Abundant angestrichen, in dem
ist kliche, die Lamas zu kliche, und
Lamas, in dem Fröhen, angestrichen zu Lamas.

Am 14^{ten} = kliche eines aus dem Fröhen, kliche. Dito.
Schöner einen von kliche, nach Sidambaram
angestrichen, Lamas, von kliche, ein und kliche
pfeifend, kliche, und ein Most zu Lamasung
ist die Lamas angestrichen; einen kliche, kliche
nun ja Lamas. In Mostapareitsheri kliche
ein paar kliche, Fröhen, einen kliche
Lamas und ein paar Fröhen, das Mostapareitsheri
Fröhen, kliche zu kliche, angestrichen. Das kliche
Lamas und die Fröhen, kliche, kliche, kliche.

Am 16^{ten} = von dem, Paparanden, aus dem Communicanten
Tamulischen, Gedenken, mit kliche, den 29^{ten} zum kliche
Most: einen kliche, angestrichen, und mal.
und kliche, kliche, gingen 12 Fröhen, kliche
zum Fröhen, Abundant, und kliche, ist
und mit Gott kliche. Man gab ist
die Lamasung, den angestrichen, und
Lamas zu Lamas, damit man kliche, ein,

sein formale über Israel Plagen und Unglücken
müßte: Sie sollten den Herrn Gottes nicht p.
Ps. 78, 10. 11. Der Herr misset und verfallen sie ihm
an, damit sie ihn nicht als einen der
andern nicht so sehr haben mögen.

Dahingegen ist auch in der Postungsgesetz Gemein-
de nach vorangefundener Reparation mit so stark-
en, gerechten, darunter 6 vornehmsten Befehlshabern
waren. So waren noch zwei Jünglinge, namlich
Polaxin, und ein Soldat der Compagnie in
der Zubereitung bis dahin, das sind; beide müßten
aber wegen offenkundiger Missethat das Strafen zu
sich gezogen werden. Die übrigen, die inoffensiv
in der Zubereitung gewesen waren: darunter eine
Jungfrau, so ganz, so fast alt ist, und
aus einer reformirten Kirche aus Jaffnapast-
nam, die eine große Angewandtheit und
Erfahrung bei Aufzucht der göttlichen Wor-
te zu haben hat, als die anderen: sollte der
Freiher, der bei Ophra lebt und wohnt, sie in
Abwendung geschickter, nach seiner Kunst
ihre Tugend und Geforsam machen.

Flanzburgs
Andacht.

Am 16^{ten} Junii wurde in unserer Gemein-
de, und darin die Leibes und Herzens-Ge-
richte unserer Freilandes Jesu Christi gehalten,
und darunter einige vornehmliche Annahmen
durchaus zu sein gehalten; insonderheit, insonderheit, wie
die Darlegung der Hauptstücke des Glaubens so sehr
geübt, zu üben, und sie dadurch zur Festhaltung,
Erhaltung, Glaube, und Gottseligkeit zu erhalten. Die
Leibes waren so viel, wie: als Haus, Mithras, in-
lich voll. Der Herr laß uns von diesem

ganzen 55 Personen, aus der Landgemeine f. und
 zwar wenig aus dem Farschhaupte, die übrigen
 alle aus dem Majaburampfer Exil: das Liebes-
 Maflisch Gilandab. Ueberhaupt waren nie
 summt und stieße drüßig Personen aus dem
 Majaburampfer Exil zu sich flüchten ge-
 können: welche mit dem Morde Gottes häufig
 gesündigt werden. Der Herr Gilandab war
 mit alle der feinsten Priester Anführer: Anführer
 der Exil in Zeit und Freiheit heilsamlich.

Zubereitung
zur h. Taufe

Der 21^{te} = wurde eine Preparation zur Taufe
 mit einigen wenigen Exilten angefangen, wozu
 der Herr seine Kraft und Gnade gütiglichen-
 lassen wollte!

Diesem Donnerstag gingen zehn von
 uns nach einem Farschhaupte, wo Kanappen-
 müde und Tellerkhi, und einige wenige Pri-
 der zu, sich aus dem unabweislichen Exilum-
 flücht zu ihrem Gott und Gilandab zu ver-
 der, und sich selbst zu lassen. Von einem Exilum
 müßte man hören, daß sie von Kolbringung is-
 ras Aussprüche zum Exilum zu werden, in die
 Freiheit gerufen werden. Ein paar Exilten
 wurde ein gutes Wort der Ermahnung gesagt.

Ermahnung
an Arme.

Der 22^{te} = wurde mit der jährlichen Mit-
 ten, und übrigen Armen, der Familien, Gemein-
 die Esar von der Anführerschaft der Exilten
 durchgegangen, und gezeugt, wie sehr
 höchlich sehr sehr sehr sehr, die der Zorn
 Gottes und der Tod flüchtet, sehr, indem man
 nun weiß, daß man an Exilum, vollkom-
 men, Gilandab, und an Gott, immer sehr sehr,

Natur fabr. Das heilige Geiſt applicirt ist!

Paracetiſche Worte
In

Eodem. wurde die Paracetiſche Worte mit
dem Geſchick, soviel als Verſchickung geſal-
ten. In Verſchickung, soviel, einige an ihrem
beimwiltigen Unrecht, verſchickten, sind jener
lezt aus Rom: 14, 7. 8. 9. verſchickte: keine, die
ganzlich verſchickten ſich ſelbſt oder anderen
Menschen p. sondern ihrem Geſchick zu leben.

Wit der Geſchick, betrachtete man Coloff:
3, 1. ff. von der Anſicht des Todes und der
Aufführung ins Leben Christi.

Ingen Abundante einer von uns mit einer Lernsinnung
ges. Geistes, auch dem feld, und hat sie, an der an Geistes.
Lernsinnung ist es Geistes zu lassen, und sich
dem heiligen, und veranlassung, Gott zu
unterwerfen.

In 13^{ten} = verſchickte der Landprediger Diego das Landge-
richt von seiner Kirche die an auch der Kirche Diogo
ins Marrauer Land verſchickte: davon ist Diogo nach dem
Abend einige anſehen, wollen. In 12^{ten} Marrauer Land
ist er ausgegangen, und hat auch dem Ma-
ge, namentlich in Kottscherei, einen Geistes
veranlaßt Gott und dem Willen geistigen, Gott
und der Menschen Jesum Christum zu haben.
In Puttandi hat er der Geistes, und der Ge-
istes. Geistes verſchickte, wie der Geistes Jesum Christum
für die Hände seiner Freunde übergeben, wollen.
Seine, seiner Geistes verſchickte, sind

In Kottmawadi und Tancalam, hat er der
Geistes, Jos: 18, 14. verſchickte. Einige Geistes
haben zu ihm gesagt: In Kottmawadi
haben wir jetzt in Natur, und die Könige

in Tirumaleirajenpadhanam, welcher von Bürgern
 gefragt, ihr Gott größer sein? Gewiß hat
 er ihnen gezeigt, wie der wahre und lebendige
 Gott durch seine Äußerung nicht bloß da, son-
 dern das Herz der Menschen erlange. In
 Welur, hat er vielen Kindern die zum Leben ge-
 hen wollen, die Angehörigkeit seiner Gemein-
 den gezeigt. In Pulibalam hat er eine
 Kirche, der sein Geist erlöset, gelehrt,
 wie der wahre Gott sein, und da er er-
 kannt, daß derjenige, der Himmel und Erde er-
 schaffen, der wahre Gott sein, hat er erst be-
 gegnet, wie weiter in Trankendab weiterwärtig
 zu gehen. Am 16^{ten} ist er in Küttanallur
 gegangen, und hat in der Kirche der Ernter
 das christliche Gebot des Mittelalters in seinem
 Predigen kundgegeben, in Antheilhabu-
 ram aber, wie der Herr Jesus gelehrt wor-
 den, wie Joh. 18, 18. Gewiß ist er weiter nach
 Kandidanpattu gegangen, also Joshua der Ge-
 richter am 20^{ten} zu ihm gekommen, sein Kind
 hat er gelehrt, ob ein Christ wol durch die
 Engländer nicht anders, Tugend, Liebe, Lärm.
 Der Landprediger hat er das auch die besondere
 Providenz Gottes über seine Kinder ange-
 sehen, daß mehrere seiner kleinen Willen, ihnen nicht
 ein Jahr gelehrt werden können. Der Christen
 hat er das, soll Petri verkündet. Sein Kind hat
 er zu seinem gegeben, wie er nun christlicher
 Religion traten, wolle, wie er nun ein Arzt
 erlange, und davon leben, Lente. Am 22^{ten}
 hat er in Kärkeikuritschi in Madien nicht

Christus, Jesus, das Kind des Hl. Geistes, der
 den Göttergeistern verkündet. Ein Brautma-
 man, der die Welt in die ewige Glückseligkeit
 der Welt nach Kamēsuram entläßt, der der
 Landbesitzer genügt, wie sie von Wasser und Feuer
 zum Ziel nämlich selig zu werden, haben können.
 So hat sich viele Leute an verschiedenen Orten
 angetroffen, die aus dem Tiefschmerz der
 Welt ausgegangen, weil sie die Trübsal, die
 sie vom König oder vielmehr von der selben
 ungenügend, verstanden, wollten, nicht mehr
 tragen können. Dieser hat er ihnen, kleinen
 Oculen, Jesus und den besten Weg danach
 von Gott durch Christus verkündet zu wer-
 den, genügt. Am 26ten ist er nach Kobala-
 padanam gegangen, da er im Aufbruch
 einen Blinden angetroffen, der nach dem so
 genannten, seligen Ort, Kamēsuram, zum
 Wohlstand gegangen. Dieser arm, Blinde,
 hat er auch die Einsicht seines Gottes ge-
 sucht und zum Gebet, daß Gott seine
 Verheißung wolle, ausgesprochen. Ein Brau-
 mann, der den Landbesitzer nicht gekannt,
 hat zu ihm gesagt, wenn er nach Kamēsuram
 läure, möge er auch ihn mitnehmen. Dieser
 hat der Landbesitzer seinen Rat genügt,
 und die übrigen Blinden genommen. Der Ka-
 mānāduram hat der Landbesitzer einige Blinden
 genommen, und in Kāturani einige Christen,
 1 Petr. 3, 24. verkündet. Von hier hat er seine
 Ankündigung angetreten, und mit Blinden und
 Menschenknechten auch daselbst gewirkt.

In Padunōdei sat er Njanamutta, einen Geistlichen,
 der sehr oft in den Missions-Veranstaltungen
 gegenwärtig, gegenwärtig. Dieser hat sich geäußert,
 daß er den Landeskatholiken gegenwärtig, und von ihm
 das feilige Abendmahl empfangen. In Kandi-
 denpattu haben wiederum einigen das feilige
 Abendmahl empfangen. In Kriethiaburam ist
 eine Kirche errichtet, und hat einen Pastor
 mit sich gebracht, welcher ein Geistlicher werden
 will. Dasselbe hat er 9 Personen, in Kutta-
 nallur aber 15 Personen das feilige Abendmahl
 genossen. In Kithivalur hat er einigen Kindern
 den Grund und die Ursache ihres Leidens-
 ausens gezeigt. In Nagapattanam hat er mit
 den Tagelöhnen gesprochen, und einige
 Geistes wie Wort der Belehrung gegeben,
 und so ist er am 17^{ten} April wieder
 in Killeiārki angekommen. Der gnädige
 Gott lege seinen Segen auf die Fahrt,
 daß auch diese Reise unbedenklich ist,
 um Geistes willen Amen.

Tamil-Noten?

Am 17^{ten} April, Sonntag, sind wir
 von der Insel nach Ceylon, 17 Personen
 gesandt: von denen gegenwärtig 10 Personen
 zur Hart-Gemeinde gehören; die übrigen
 haben sich eine Familie aus dem Lande, und
 zwei aus dem Madewipattanam, erwarb.
 Wir sind unversehrt geblieben, haben in
 der Zubereitung der feiligen Tische ge-
 rufen, und einen solchen Zeit taglich
 von einem aus uns das Abendmahl,
 und von einem Gefährten des Hausmeisters

Torsten sand man sehr gelaßt in der Schenk-
 niss und suchte ihnen etwas begünstigen.
 In dem Distriktsort der Kaufman auf Lande
 und gesunde Eiferer, an denen man nach
 ihrem Uebelstande zuordnete. Vor allem aber
 angesehener, fester, Friede, Gänge, das
 nige Lichte, denen man den Willen Gottes
 zu ihrem Tugendheit höchst schätzte,
 für sich, wieder zuwenden, an der Lust
 zu, beim Mangel, aber soll nicht von ihm
 was gesagt haben: unsere bischöfliche Kinder
 sind somit abgesehen, damit unsere
 künftigen Kinder auf gutem Wege werden,
 so soll wieder und sagt uns Lamentation.

Am 29^{ten} dieses Monats kamen zu uns seine Eminenz
 von uns von einer sehr tüchtigen Reise zurück. Seine Eminenz
 der Fürst. Am 26^{ten} gingen wir, nach dem Missionarien
 wir im Parciarspitz, Gänge und im Mangel
 Habit eingekleidet im Namen Gottes an.
 In Deventer stellten wir einige Köpfe
 vor, wir wir alle Eiferer und Lamentation
 suchten müssen. Unseren Eiferer und einige
 Kinder, sagten wir auf eine Art. Ginter
 dem sind wir der Gefühle Matthäus zu
 uns sind, und mit uns ging, sagten wir
 in Lamentationsschere zu uns Eiferer
 an: wir suchten, wir der Gänge und die
 Ordnung des Geistes zu bringen. In der
 Allee von uns, wir an uns, die
 das einige Kinder, zu dem Gänge, ihren
 Gott zu uns zu befehlen. In Waritschukudi
 blieben wir unter den Vätern, also sind

Esaybas, suabig Lamm, und ein Hinde. Dieser
 wurde mit vielen Motten verunreinigt, und ein
 Gottesgeheimnis. Mit einem, beides, ein,
 und cataphorischer, sie über einige Hauptstücke
 der christlichen Lehre. Sie sind Esaybas und
 sie, ob der abgegangenen Herr Gouverneur
 Bonfack noch jung, und war über das Ab-
 bang, seinen Gemüthen sehr bekräftigt. Da wir
 den Hirschen von seiner angedachten, sat-
 ten wir auch einen Enthusiasmus mit ei-
 nigen, Lehrsätzen, ein Gespräch. Mit
 sie auch dem selben das gleiche, mit einigen
 Linsen. In dem Gespräch wurde ihm, der
 ganze das Gottesgeheimnis, und sie auch
 auch das zukünftige Geistesgeheimnis. In
 Puttandi, sagte, wir das Geistesgeheimnis, Matthei sa-
 gen, und noch einen andern, sondern ihre Inschrift,
 ein Wort von dem guten Geist, Jesus, und
 seinen, ersten, Bischof, Gehen, Abend gingen, wir
 zu dem Suppermal. Nächst, nachher und glänzend,
 bis an den, und einen guten Abend, kost und
 Nacht, sagte, gab. In einem außerordentlichen, Gespräch
 wurde ihm, seinen Geist und dem, so das
 waren, die Lehre von Gott, von der Tugend,
 von dem Tugendteiler p. reichlich und vor-
 gefaltet, und ihm nach aus dem Geist, gedankt.
 Die billigen, alles als das, aber dabei
 blieb ab. In dem 27. wurde in Puttandi
 für und wieder ein Wort des Glanz, und
 sagt. In Tiruwoengutapullei Anfang,
 nach Uttirankudi, waren, nach dem Hinde,
 dieser, wurde, die ihm, zu seinen nötigen

Haupt-Lesung von Gott, der Haupten Anreden,
 von dem Salomonischen, von der Lutherschen,
 nach Hoffmanns und Gatz gelehrt. Unser
 Antrappen wurde verworfen, zu einem Gelande
 kann zu bleiben. In Tarnaburam gesehene glück-
 selige Anweisung an eine Ewigkeit und das
 Antrappende Bild, so vom Felder als ein fester
 Baum. Die festeren, lebenden Gärten, lüden, wie
 zum Ansehn Gottes hin. Nach Pudurei wurde
 noch ein anderer Gärten namhaft, der, Glanz
 zu sehen. Gegen 11 Uhr kamen, wie mich und
 nach zu Nirawide im Ansehn an. Mir
 ständten, und aus Ps. 42, und besonders aus
 v. 16. Da die Gärten am größten war, kamen
 ansehnende Gärten, fester, welche gegen, das
 Wort nicht einwandten, und ob sie gleich ein-
 gaben, wurde, bleiben, sie das Licht, in-
 nen und umgeben. In Hausmitten
 gingen, wie durch Kirch. und Mel. Köndü.
 Als sie sahen, wie die ganze Gärten, durch-
 vaden, und waren allenthalben, mit vielen
 Ansehn umgeben. O daß doch sie und da
 ein Wortgen beblieben, müßte. In Tundelen
 brachten die Gärten eine Ewigkeit fester,
 dann, fester, wie gelehrt, und sie an-
 maßten, ist, Gelande kann zu sehen.
 Einige Gärten, so fester kamen, das, wie, sich
 dem Glanz zu geben. In Kadumawaditen,
 das, wie nicht bleiben, weil das Ansehn um-
 gefallen war, das, nicht, wie eine fester
 lichte Hunde, wie bis Tiettscherigsen,
 also wie ein ziemlich gutes Ansehn vor

und glauden. Zuvor Ewiges, so auch Kadumā-
 wadi Lamas, namasutur, wie, und das andere, gleich
 zu ihm zu kommen. Das Aufstehen war zum ersten
 mal von Friden. Da man einen von dem Leben
 ein Wort das Leben sagen, wolle, so ist es
 nicht zu, sagt aber bald: ich habe kein Leben,
 nicht sagt was es ist, und ging davon. Da sie
 gegen sie saßen, lagten sie sich, wie das Vieh
 schliefen. Dies fragten sie: ob sie nicht beten?
 und weil sie nicht etwas antworteten, so war
 das, befehlten, wie sie: was Gott ist, und wie
 es zu verstehen, so ist es das Leben, wie
 das einen, die, den anderen, einen, einen, Go-
 tes, einen, und ob wie gleich zu einem, mal, da-
 gegen, zu gehen, wolle, ob das nicht glänze,
 den 28. Lamas, gleich 14 Ewiges, und den
 zusammenhängenden Ort, so ist es. Dies heißt es
 nun, wie das Leben, so ist es, und das Leben
 beten, wie ist es. Die fragten, so ist es, Friden
 befragten, wie, das sie oft das Leben, so ist es
 Leben, so ist es, und das Leben, und ist es zu einem
 Teil ganz, befehlend zu sein. Auch das sollte
 sagen, wie was einen, Friden, ein Wort zum
 Leben. In Wiederdar sagen, wie ein Ewiges
 an, mit welcher wie die Leben von Ewiges Leben
 durchgehen, und sie namasutur, nach
 mehreren bedeutend beginnend zu sein,
 und gleich zu beten. Dargestellt wird
 eine Weise, so ist es, wie ist es, ist die wichtigste
 Lebensart, so ist es, mit einem leidenden
 Mann auf so ist es zu kommen. In Wiederdar
 Leben und einen Gefühle, so ist es

Tirunallāru unter einer Lampe, wo wir viel
 Sitze und Stühle hatten. Auch war dieses Ort
 wurde ein Musikantenkonzert, an Herati
 gläubig zu werden. Im Herfuitag hatten
 wir in Wengedasuparājam und in Siramāni
 lange mit einem zierlichen Gängen, jeder ein
 Gusspau. Am ersten Orte warfen sie einige
 Linsen, gab es aber zu, daß man ihnen
 leichter Masseln, veränderte. Und weil
 der Gott von einer Nation mit einer sehr
 Hindernis ist, wußte sie vom Christenthum
 abfällt, so ist so viel an dieser, als an allen
 vorigen Orten, ihnen, verflucht worden, daß
 der König zu seiner Zeit, Linsen, Mag. von.
 Ein später Abend kamen wir in Nodurādu
 an. Sie räumten Christen wolta und alles
 nicht ohne Speise zubereiten: eine Linsen
 aber hat es. In dem Aufsatze, so von
 einem sehr feinen, Linsen, die vorerst
 das Orte haben. Die begünstigen, ihnen,
 was der Willkür Gottes an sie, und daher
 sie den Glauben zu geben, weil es zu finden, so.
 Ein später Herfuitag wurde vor uns, an-
 der, der Mag. zum Linsen, gezeigt. Im
 29. Jan gingen wir weiter. Ein neuer Mag.
 von Pandel hatten einige ihrer Anhängern,
 einen dabei die Dore an. Da man ihnen
 ein Wort des Glauben, wolta, müßte
 man sich über ihre atheistische Andacht
 lust betreiben. In Kurumbāgarāam begünstigen
 wir an zwei Orten, daß das Christenthum Linsen
 finden, sondern große Befehle, bringen an

Darl und Lieb, für und weiglich. Weil wir
 sehr früh noch nicht mit uns, Ewiger, und
 von Gott gänzlich befähigt, länger, so haben
 wir es in einer angenehmen, gegenwärtigen, neuen
 grünen, Lamm. Gewissen, gingen, wir nach, fluss, so
 wie wir bei einem Aufbruch, in unser, Tadel, so
 Altes, war ein beständiger Ab- und Zugang von
 der, furchtbar, dieses, Ort, und andere, Kirsche.
 Man, dem, Lese, wurde, an die, große, Hände, lang
 mit, ihm, gewandt. Nach, dem, Lese, sah, man, wir-
 der, ein, Guss, wär, mit, ihm. Auf, wurde, mit, ei-
 nem, Lese, in, Lese, und, lang, gewandt. Val-
 ge, was, ein, Einfluss, zur, ersten, Kirsche, so
 mit, sein. Gewissen, Lamm, fluss, Ewiger, und
 gegen, an, die, 10, Jahre, lang, abtätig, gewandt
 Tadel, furcht. Man, ging, mit, ihm, in, Tadel
 and, dem, Lese, so, und, bat, für, ihn
 Tadel, Lieb, mit, Lese, zu, furcht. Die, große
 Lese, so, gewandt, Lese, furcht. Gewissen, Lamm
 der, wir, und, nach, Lese. In, Tadel, so, gewandt, wir
 einen, Kirsche, Ewiger, für, an, Guss, zu, furcht.
 In, Tadel, so, gewandt, wir, und, andere, ein, Tadel, zu, gewandt, und, so, Lamm, wir, und
 Lese, 8, Uhr, Abend, wieder, durch, gottliche, furcht
 man, an. Der, Lese, lag, auf, an, die, neuen, gewin-
 ge, Lese, einen, Tadel, ein, Guss, will, Lamm.
 Gewissen, Lamm. Der, 30, Jahre, Lese, Monat, sah, einen, and
 und, unfermalen, Guss, mit, Guss, mit, der
 Tadel, Guss, zu, furcht, Lese, folgendes
 angewandt, worden. In, Tadel, so, gewandt, Lamm
 man, im, Tadel, so, gewandt, Lamm, Lese, die
 Tadel, so, gewandt, Lamm, Guss, und, Lamm

Guss, wär, mit
Lese.

der Todes Stunde und des darauff folgenden, Quaiſts
zu wiſſen, zu ſehen. Allein ſie ſagten, dabey. Weil
wir ſcheiden, ſind ſo geſetzt ob uns ſo, daß wir das
bald vergaſſen, mit uns zu der Zeit, wenn abhand
uns nicht ſteht, an der Tod gerichtet. Ihn die
Reſurrexion alle zuſagen, wenn nicht abgeſchlaſſen
wird, aber bald wieder ſtella werden. Dieſe ſind
bey ſich ging ob ihnen in dem Wüſtenland
vor, ſchickte, da man einmal lange von einem
höchſten Orte, worin das Feuer brant, kam, und
zu ſaß. und mit einigen Männen, und Weibern, von
dem Feuerbrände, von Gottes unter wahren
alle Wunder zu ſon liegen, und von wahren ſie zu
wie gequält werden, ſollen, wenn ſie nicht zu ſon
zu dem einigen Heilande und ſolcher vor Wunder
ſingmaſchen, und mit ihm vereinigt werden.
Denn ſie ſagten, zwar unter ihm Arbeit ist,
was zu, aber wenn, übriges ſon weſen
ſucht und laſen nicht laſen, können nicht
zu werden. Der Ort warum ſich ſon.

Majus.

Karſiſt an Im 17ten = 17ten. Im Jahre, Exiſtenz der Na-
dem Lande. tional. Geſchichte, und dem Tanſchänpſen, und Chäde-
wipatnamyſen, Exiſt war ſichmal nicht ſon-
der: außer daß ſie in den erſten Jahren, unter
ihren Diſtrict das ſüdlige Oſttrage mit den
Erſten, geſchickt ſahen. Mündlich wurde von Tan-
ſchänpſen berichtet, daß der König von Tanſchänpſen
nach Anſicht nach Wäderniam und Tienwäner als zwei
unter den Erſten, ſüdlig geſchickt, Oſten geſchickt
anſicht wahren Anſicht zu ſon von allen zu ſon
Köln, und Anſicht geſchickt wurde, dabey zu ſon

Frucht zu erhalten. Man bezeugt sich ihm, aber
wie das Fruchtbefähigen zu sein müßte, so
man sich selbst zu erhalten.

[illegible][illegible]

Am 19^{ten} In Padaparcitsheri ginga ri-
 nar aus uns einen Säulgen, Ginder, der, Man
 zum Leben an, und angestalteten, die Sa-
 lesung des Exultationstextes aus Act. 16.
 Die waren aufmerksam dabei, auch lobeten
 ein paar könnige unter anderen isten Ge-
 wissheit in der Stille zu p. für paar Christen
 und sagte man ein Wort der Ermahnung.

Samstag am Tod. gingen, zu dem von uns nach De-
 Ginder u. Christen. Nach dem Abendgottesdienst, wie mit
 anwesenden, Luthern, die an einem Tisch
 arbeiteten. Einem könnigen Christen, wie
 der ganzig, wie Jesus das einzige und
 vollkommenste Kind unsers Heils. In
 Anden, Ginder, wurde ganzig isten groß-
 en Lebenszeit und Gerechtigkeit des Herzens,
 und gebeten, isten weiges Heil nicht so zu
 verpassen. Weil der Fluch von der
 Fluch sehr sehr angestalteten, so war
 es nur ein, und lind sich vertragen,
 um mit einem kläglich dastehenden lie-
 genden Christen ein Wortlein zu reden.
 Man sagt ihn sehr klug an, indem die
 Besinnung, ihn an das Aufstehen des
 göttlichen Wortes findeten. Man hat
 ihn sehr klug seine sehr vielen Kinder von
 Gott vernünftig zu machen, und um das
 ewige Christen willen, die Vergeltung
 darüber, daß Gott allseits zu singen.
 In ganzigen Tagen hat er die Gnade
 Gottes zu seinem Lichte nicht hoch
 geschätzt. Denn in der Exultation steht

Das arme Gutz mit seinem Eingebild, mußte
auch die laibliche als geistliche Genussung.
Gott gesunden ihm ^{alle} seinen zum Ende. Auch
dem Hunger und der man von dem andern
Ausgang, an Eszels mit einem Königs.
Er gab alles ⁱⁿ seinem zu.

Im 20ten = ging immer von ihm nach fortsetzung
Hochzeit also man über das Gebiet des an Frieden.
Hier die Eszels catetisiren. In Por-
reiere lud man einige Frieden zu schenken.
mit ihm, klugen, Dienst Gottes sein. Immer
ging bald davon. Der Landgerichtsa-
bros, der dabei war, kam auch ihm, nicht
so langsam, liegen zu sein.

Im 21ten = war immer von ihm in Woe. Das gleiche
Lipaleiam bei einem kleinen Mann, wel- an immer, 2ten
ihm in seinem Jugend die Sprache bei der bunden Königs.
Königs, bedauern, nachher aber sich der
Väter des Königs ja auch zu sein, aber
leidenschaftlichen Grundsatz zu geben. In seinem
ganzem Leben, ist er von ihm manchmal
nicht mit der Unbegabe an Gott, normal
nicht, sondern, allein es war alles unmöglich.
Denn in seinem Trauerspiel liest er bitte,
daß ihm jemand beifallen und ein Wort
des Ernennung sagen, möchte. Man hat
schon, und stehen ihm auch sein Vater,
Kundin, und war er damit bei Gott war.
Dienst, und wir es so Ursach sähen, sich
von Gott hien zu innig fühlend. Man grüßte
ihm auch, zu war er sich wand,
mühen, war er Grade bei Gott erlangen.

wollen, nämlich allein zu Christo Jesus
 dem Heiland der Welt. Im 25^{ten} befuhrte
 man ihn abends, da er den das heilige
 Abendmahl befuhrte. Man zeigte ihm, wie
 er sich herzlich zu Gott befehen mußte.
 Er aber antwortete immer noch nicht sein
 Verlangen nach dem Abendmahl, bekand-
 te, daß alle sein Heil in der Hand sey, und
 sprach: das Heil, wovon gebt mir doch,
 ich werde große Befürchtung in meinem
 Leben. Meinest du denn, sprach man,
 daß durch den Genuss des Abendmahls
 die leidliche Noth und Befürchtung werden
 getilgt werden? Ja, antwortete er,
 das glaube ich festiglich. Man zeigte
 ihm, wie der Herr Jesus das Abendmahl
 zum Heil unserer Seelen eingesetzt,
 und daß man deshalb auch aus dem Genus-
 se eigentlich befehen mußte. Das ant-
 wortete er seinen Willen, herzlich aufzu-
 nehmen zu stellen. Weil die Befürchtung ihn sehr
 angriff, so, weil man ihn, und befehl-
 te ihm, Erreichte, da er sich selbst den Ca-
 techeten Jesus vorfuh befeht und zuge-
 sprach, daß er ihm werden ein gut
 Heil zu werden sollte. In der That da-
 nach hat Gott seinen Seelen abgeholfen.
 Wie gar unbegreiflich sind seine Götter!
 Gerecht, und unerschöpflich seine Gnade!

Erzählung an Im 25^{ten} befuhrte man ihn von ihm die
Wunderkinder Erreichte in ihrem Dasein, und ließ sich
 und Erden. Er seine Familie auch einen Lieb-Heil.

ja wieder, da man mit dem Waisenk
 seinen Muth, Stärke, Kraft, und einen Dinsten
 aus Nagapadnam, der ihn zu befehlen
 gedient, von Harabi, als den einzigen
 von Gott bestimmten, Löser der Welt
 wachte, züngeln zuigende, daß sie in
 gerader Art nicht besser zu sein als
 die Götter, weil sie Muhamed als einen
 Götzen anerkennen, und durch ihn die
 Ligkeit zu stiften, welche zu geben er
 nicht im Stande wäre, sondern, alles, was
 das Lösen und Tilgen der Sünden
 zu veranlassen. Die Weiber saßen
 ganz still in der Kasse, und schauten
 mit Aufmerksamkeit zu. In Sattankudi
 wurde ein sehr altes Mägen Weib
 mauset, zu den ersten, das Lösen
 begabung ihrer Sünden in ihren noch
 übrigen, wenigen, letzten Tagen zu suchen,
 und den heiligen Dienst aus ihren Händen
 abzurufen zu lassen. Noch wurde oben
 dargelassen, einen jungen Mägen aus
 dem Lande bei einem andern, Gange
 vorzuführen.

Eodem. wurde in der Stadt einem
 Mägen aus Siachi und einigen andern,
 die sehr langsam gehen, wie sie ihre
 Dasein hatten, und sehr langsam, töten.
 Sie waren still dabei.

Am 20^{ten} gingen zu einem neuen, und
 nach Padapareitsheri um einen Mägen
 anzuführen, der vor den Toren in der Stadt

leiser, leiser sich unterrichten, zu lesen, anzusehen.
Man tragt ihn aber nicht an. Einige Christen,
catechisirt man über die Hauptwahrheiten
des christlichen Glaubens. Es heißt, es soll
ein Königs- und einige Gilden zu fördern.
So wurde letztes, noch besonders zu
den, es wolle sich aber nicht einlassen.

Ein anderer von uns tragt in Kadtut
Scheri im Aufsatze viele Freunde und
den Lande an. Die letzten, das, so man
ihnen von Gott und Jesus sagt, will an.

Josua Lwisch. Im 28^{ten} des Distrikts Gefühls in
Mädewipatnamys, Eniya, Josua, erzählte
unter seinen Anwesenden, das sich sein
und wieder einige Gilden glänzen, welche
erst bezeugten, die christliche Religion
anzunehmen. Besonders vollen, auch die
im vorigen Monat als ein gutem
Distrikts Lwisch unter seiner Führung, An-
wesenden, eine Führung angewiesen
haben. Allein hat das Gefühl in ihrem
guten Vorgehen zu stehen sich bemüht.
Von mehreren Geistern, welche es zu
ihnen bezeugen, das sie sich sehr ab-
tun, bezeugen. Im Jahr 1810
gelobt die vorerwähnte Distanz in dieser Weise.

Ingländer. Im Distrikts Gefühls in Kuttanallu
Wallattu. Mutu. Wallattu. Mutu, bezeugt, das es mit viel
königlichen portugiesischen Soldaten, die in der
Königs von Tansthaer Dingen, sehr,
an seinem Orte zu werden, und sie von
den, Distrikten, ihrer Distanz zu überwinden,

Gelagerrheit gefaßt, weil sie vom Könige
abgehandelt worden, einige Dörfer auszu-
plündern, dann fuhren sie in Eile
zu gehen, nicht im Stande zu sein, weil
ihre Axten nicht mehr getragen. Es ist
nun erst allgütige und gütige Ungerecht-
igkeit, welche so viel der König selbst
als seine Bediente für ihn wider den
den fuhren, im Tausch der Eile, an-
der zu sein; da sie von selbst mit
ihren ersten Grausamkeit das Geld aus-
plündern, oder viel gar plündern aus-
plündern, und die Axt aus den Händen.
Doch klagt auch der Gefährte, daß die
ihre Ungerechtigkeit, wegen der Eile
Land und Dorf verlassen, und ganz
Dörfer bloß lassen, lassen: wie das auch
viele Eiferer, wegen der Eile, sehr
Eile.

Eod. ging immer noch nach Sattar. Samson
Man wußte immer, Eiferer, auch den an Eiferer
Juden, von Gott Gott selbst zu überwinden.
gaben. Von einem Wärsen, der man
unmöglich war, welche sich be-
trug, die gegenwärtige Linderung.
Man plünder sie auch die Vorfahrt, und
unmöglich auch die abstrümpfen und plünder-
fähige Eile, gegen Gott, und befehle
sie, wie sie gute Eile und Eile, ja
die Eile Eile, solange, Eile. Wie-
der sie wußte man noch einen
Wärsen, einen Eile in Eile Eile
einigen zu lassen.

92. Preparation zur heilig. Taufe. Den 29^{ten} ging einer zum Preparation
des heiligen Taufs mit achtzehn Personen,
an, von welchen einige von der Compagnie
Jesuiten, die meisten aber aus dem Lan-
de selbst gehörten. Der heilige Geist
gesamte zehnte Geist zur Vorbereitung
des Taufs, und lasse es seinen
Worten an ihnen, Gutes gelingen!

Junius.

Lebensweise an Episcopis in Kumulentidol also man die Episcopis
und Geistliche sammelte und mit ihnen, die heilig
wundersolche, und einigen Geistlichen zu-
dat, sich von dem Götzen-Mythos zu dem
lebendigen Gott zu bekehren.

Unterweisung mit Geistlichen Den 2^{ten} Junius kam ein Kommando von
uns von uns an in der Stadt, Ost
auch dem Felder finden Eruchäotänischen
mit Geistlichen, die einen Canal gruben, und
ließ sie zum Ansehn Gottes sein. Mit ei-
nem Goldträger aus dem Lande, der
bei der großen Dürre übernahm, was
er von dem Juraen, was auch er von
dort, und von den ersten Mythos zu dem
ihm unbekannter, was der Gott gewirkt,
gelbige färbte er mit einigen An-
merkungen an.

Tauf-Handlung Eodem. wieder, zwei neue Personen
Mith. Personen sammelt der heilige
Tauf in die christliche posttugische
Gemeinde angeschlossen. Eine neue neue
Person, die andere aber eine heilige

letzten. Die haben die göttlichen, Heil-
samen, so ich nun in einem 5 Wöchigen Prepa-
ration vorgetragen, ziemlich geglaubt, so man-
schelich guten, Betrachtungen, hat es auch
nicht geglaubt; ^{worden} Aber nun der erbarwundene
Gott, das sie sich als gesonnenen Lein-
des. Linde barerigen mögen.

Im 4ten wurde eine sehr fromme, feine, Koch. Tante
aus Mäxkapongel auch ihr aufstehendes nimm Gott from.
Verlangen, geteilt. Die war in gesunden, der Christen
Enger, mehr als einmal gezeugt worden, sah
sich aber unter mancherlei Verstandenen
zuletzt gezogen, bis sie Gott mit Bravität
sammelte, da sie in der Stadt unter gro-
ßen Disziplin kam, und sich mehr unter-
wirft, ließ. Ob nun gleich die sehr häufig
ziemlich gesichert blieb, gesien sie doch zum Ge-
glück ihres Vundes und Verlangens, nach Hause zu
kommen, und als die Exil: Disziplin zu nahen,
fiel sie einstündig in die Tante an. Die
wurde gebeten, sich von Neben. Absichten
zu setzen, und so geteilt. Ein paar Ta-
ge später ist sie verstorben, und ist zu-
letzt, das sie als ein Brand und dem von
unvergleichlich der Mannen: Exil: Gott.
Das in Christo.

Im 6ten als am ersten Pfingsttag Tante Otus
wurde, 6 Tanten in der Kirche Bethlehem in Bethlehem.
geteilt, unter welcher einige Zeit der
21ten April unterwirft worden, und
andere aber waren etwas später zum
Unterricht kommen. Die von ihnen sind

Landgemeinen gewarnt und 2 zur Hart-
Gemeine. Der Herr, ihr Herr Gott,
der sie sich traulich zu nahen, anzuwenden,
lassen sie nicht, die er alles gut sein an ihnen,
was zu ihrer völligen, Linderung und
Ausscheidung nöthig ist, Amen.

Flingschreiben. Der 8^{te} Junia bezeugen wir in-
dem dem Christen das heilige, Geistes
das sagt der Flingschreiber. Unseren Namen
lobet der Herr, für alle, Tugenden und
Unterschiede von oben, wie bei der Herr-
Linderung, durch Gottes, so auch bei
der Ausscheidung der Linderung. Mittel. von
welchen das heilige Abendmahl nur 39^{te}
Jahre, aus der Hart, und 38 aus der Land-
Gemeine, und zwar aus dem Kumbagō-
nampfer, Linderung, als welches zu dem Ende
sicher bezeugen, worden, anzuwenden, sa-
ben. Die Disziplin der Tarsafaram von
der, der letzte, Tag examinirt und dann
flüssigen, die gewöhnliche Linderung zu
einem Heil durch gewarnt. Der he-
ilige Geist wolle selbst unsere und aller
unserer Linderung, Linderung, Linderung, und
uns selbst selbst, das wir nicht nur
den Namen, nach, sondern, in der Hart
und Tarsafaram Linderung, das ist Geistes-
bese mit dem heiligen, Geist, so zu
und flüssig mögen, Amen.

Flingschreiben. Der 8^{te} Junia bezeugen wir in-
dem dem Christen das heilige, Geistes
das sagt der Flingschreiber. Unseren Namen
lobet der Herr, für alle, Tugenden und
Unterschiede von oben, wie bei der Herr-
Linderung, durch Gottes, so auch bei
der Ausscheidung der Linderung. Mittel. von
welchen das heilige Abendmahl nur 39^{te}
Jahre, aus der Hart, und 38 aus der Land-
Gemeine, und zwar aus dem Kumbagō-
nampfer, Linderung, als welches zu dem Ende
sicher bezeugen, worden, anzuwenden, sa-
ben. Die Disziplin der Tarsafaram von
der, der letzte, Tag examinirt und dann
flüssigen, die gewöhnliche Linderung zu
einem Heil durch gewarnt. Der he-
ilige Geist wolle selbst unsere und aller
unserer Linderung, Linderung, Linderung, und
uns selbst selbst, das wir nicht nur
den Namen, nach, sondern, in der Hart
und Tarsafaram Linderung, das ist Geistes-
bese mit dem heiligen, Geist, so zu
und flüssig mögen, Amen.

sich ein paar Tage rauffen aus dem Tan-
schäupfer, mehren ringenfundes, so,
daß alle zu achtzig sich zusammen
besunden. Der Herr Jesus gab ihnen
fluchbar, Leben und Leben seinen
wundern heiligen Geist. Amen!

Der 10te = 10te, einige Friden aus denen an
dem selbe finter Kōtāpāleiam und Eux- Freiden.
Kōtānschēri zum Anse Gottes ringe-
den. Ein Gonten ofen Wiederspruch zu.
Ein funderfener aus Tudaripadu wozu
late, wie er mit den vorigen, Missiona-
rien viele Entandtschaft gesacht, vor, dann,
er auch Wüßlein zum Anse betonen, was
spärlich auch mit Worten, sich mit ihm
betand zu machen. Man wüßte ihn
an das, was er schon vorhin zum Heil
seiner Töchter, gesöndt, aber zu seinen
Schaden, wozu, und das ihn, sich selbst
den Herrn Jesus mit Gott anzuheben
zu lassen, ofen wüßte alle anderen ihm
wüßte folgen, wüßte p.

Eod. ging er zu dem nach dem sonstigen
Tannindorfer von Euxkōtānschēri im an Efrichter.
Der Dantler, Wobter Simeon zu besuchen.
Man sprach ihm aber nicht an, weil er
sich nach Wōelipāleiam im der Stadt
näher zu gehen, sollte bringen lassen.
Daher man den gegenwärtigen Efrichter
die im vorigen Flingstplatz betraute
Lese von dem heiligen Geist und lassen
Gedankensetzungen vorficht, und ein

umarmen, im denselben den Vater im
dem Hagen, der Herr Jesu herzlich
anzuküssen.

Insgleiches.

Im 11^{ten} = gingen, waren wir noch
Knechtarbeitstheile also eine Erbsitzung
brant dann in der lag, da man herzlich
im Wort von Christo sagte. Die Leute
sagen, die Schwere muß viel werden. Im
gegenwärtigen, Erbsitz, sieht man von
der Brant, dass sie ihre Güte die Wirt-
schaft der Gnadengut von. Auch den
Hagen sollte man mit einem alten, Gnad,
eine Unterordnung und das ist, sich zu
dem lebendigen Gott zu befehlen, weil
es ihm wenig geworden, sondern die
in der Zeit vorüber, liegen und im Gnad
dankbar dafür sein. Nicht lange
dannach kam ein Lauslein Gnad von
Siddambaram, welches man anordnete und
ihm lieblich vorstellte, was das Gnad
dankbar, wie sehr man sich
dadurch an Gott anhängen, und was
der bestmögliche Ausgang und Lohn daselbst
ist. Singsang, was die christliche Kaligi-
on ist, und wie sie für alle unsere
Tugenden - Brantzeit ist, welche weil wir
sie an uns gemacht haben, wird ge-
lächelt werden, Leute: | die ersten An-
fangs offtbar. Die Brantman
ging an von der Erbsitzung zu werden,
wie Gott nicht für sie sorgen, die andere
sonst, nur zu, was man auch einige

Exemplum und Gussfunkt aus von Ihro Excellente dem Herrn General-
Batavia. Gouverneur Kessel aus Batavia ein
quadriges Dispositum aus Nagapaduan
zugewendet, so in diesem Tage mit ei-
nem Batavischen Dispositum ausgeteilt. Im
selbigen bezeugt es sein Danksagung über
den Fortgang des Missions-Vertrags, und
wünscht, dass das göttliche Segen an
Ihre Batavia sein wird, durch diesen Weg
ein angesehener Dispositum von dem
Herrn Doctor Outgarden, in welcher
etwa einmal von uns sehr zügelig Abschied
nimmt, und zugleich ein Gussfunkt in
Gold-Gussfunkt für das Missions-Vertrags-
Vertrags, so über 120 St. gussfunkt
wird: aus welchem hat es auch auch ein
seiner Liebe gegen eine familie in der
Fortsetzung seiner Familie bleiben lassen,
und selbigen gleichen Summe überweist.
Der familiäre Vater will diesen viel-
jährigen ~~Missionen~~ und sehr nützlich
Missionen und sehr nützlich sein, fami-
lie dafür an der Danksagung nützlich nützlich,

sie auch ihren Ariesa Laiten, und so schenkt
 wir in das indigene, sondern auch zu den
 ihren bestimten Zeit und feierliche Kater-
 land bringen, Auen, ja Auen.

Im 15^{ten} waren ganz von indigenen. ~~Lauten~~
 haben, also man zuerst in einen Esprit, ein Esprit.
 ganz ging, und den Esprit, samt sei-
 nem Wesen die in vorigen Jahr gese-
 hene Materie zu Gemüth zu fließen.
 Die sind große Kräfte, so, das man die
 von ihnen nach dem Morte des Gei-
 stes, verführt. Genaue nicht man in
 Porzellan reinen, Laiden, ein Mord der
 Laiden zu. Ein paar Geister, wol-
 len nicht ganz, etwas zu ihrem Geil
 ansetzen; weil sie ja nicht ein mal
 über ihren Leib die wässrige Klaffung fassen.

Eodem. Mutter-Schauer, Gefeulen für ~~Existent~~ und
 der Tausch, existente, das ein abstraktes Tiruppanturatti
 einen Geist in Tiruppanturatti ihren mit
 allen den Lügen und Lasterungen, und
 Koth gemacht, und auch die dortigen, a-
 techumenen sehr zu verwirren, sich zu
 mischen. Allein es sind dem aufmerksam
 doch einige wässrige Laiden und ein paar
 Geister, von dort Laiden zu Präpara-
 tion gebracht, und dem jetztgemal-
 ten abstrakten, Esprit, voller, gegenwärt-
 lich seinen Anwesenheiten, waren. Als
 wenn doch alle unsere Esprit, selbst
 waren, was über ein Dutzend, werden davon
 nicht auch ihren feinsten Laiden, fließen.

Lebenslauf Codem. Letzte gleich wurde immer von
unser Freunde und zu immer Trauer, Frau, Hannes
Erzählung: Ignatia, in der portugiesischen Provinz vi-
 ligt gewohnt, da man zu ihr für den
 Mann man sie verlobt, und zugleich
 in der Tod. Campt, doch wenn es,
 als wenn sie noch lebendige anstand,
 was man ihr von Hamburg und nicht sal-
 ten an ihrem Lebens, zuviel. Man
 betete häufig mit dem Guggen-
 ligen, wovon auch ihr böser Mann
 und 3 musikalische anstehenden Dö-
 ne waren, und empfahl die Frauen-
 da Frauen, dem Leben, unsterblich
 lebend. Karsten stellte man den
 einmündigen Kindern, insbesondere dem
 ältesten, doch war: ein viel Disziplin,
 Kinder und Vögel zu mit allen, seinen
 Unart, seinen Willen gemacht. Min-
 destens sie ihr anmaßt, seinen vor-
 gen viele Frauen anzuweisen, und im-
 merlich in ihrem Tod. Gestalt ihren
 hässlich zuviel, sie sollten sich zu
 Gott beten, die bösen Munde lassen,
 und Anordnung ihrer Kinder, bei Gott
 im Jensei willig sein. Ihr Trauer
 seit war sehr ein Katzenbiss, den
 sie in ihrem Jugendzeit dem Disziplin
 nach Europa: ein sie selbst immer
 anzuflut hat: in der immer sehr be-
 können. Ihr oberster Lebens, daß sie
 von Mann, Kindern, großer Anmut,

und Exantfaist nimmig fagen gefalt, fat
 fin gelufent, anglo Thorst auf zu gubig, und
 fieg zu ~~je~~ ^{mit einem} Tummelshigny und ~~gubig~~
 endig in Efristo, als das Gubigwärtige
 zu fagen, sein wol die große Anfangliche
 mit an ifen, kinden, ife wol öftere ein-
 lau Tifaden ge than, wulifet man ife
 auch unfermalenb wongefaltig. Endig if-
 er Exantfignig ftallte man den Zaf-
 wifen Wexfamlung aus 1 ^{und} Mo: 47,
 9. wunig und baze ift die Zeit minne
 Enden. Die Lütze fo wol als die Mige
 faligheit unferre Enden, als eine Ur-
 zafte das fignig zu fagen, vor p. D. S. S.
 lafen uns unferre fage gefalt!

Den 16^{ten} ffarach nimm von uns in Samahnung
Wolipaleiam nimm Exantfa Efristo, und an Efristo
 nimm ife aus Pf: 146, 5. 6. Hoch dem unferre
Wuniger das Gubig der Gott Jacobist.
 zu; auch wulite man zu nimm andere
 Efristo, die auch in mifflifas, Unftän-
 den dem Ende nach fieg befrindig, fieg
 auzl ein faligke fide gubig zu faltig.
 zu Wöepanfchere wexfamlung fieg ein
 Länglen, Wuniger, dann man die Wille
 Gottes zu ifen Faligheit wextindig,
 ein und andere axim Wuniger wext, fieg
 Lünftfartig, dafte man fin, insonderheit
 nimm, a fteas gefaltig mifte. Hoch vor-
 wulite man nimm Linnofen das Ort,
 dandig Gottes gefaltig zu wextig.
 Cod: Ein andere von unferre Taggleifer.

Eruckädtänfchëri, wofalß man auch immer,
 Laßungsfildungd nomafunte, das Auch
 Gottes zu fuchen. Das immer Boutique
 zeigte man anzeigendanner Guden, was
 für Unglück in durch fündigfab Mufen
 sich über den Hals zogen, um das zu
 nach dem Mager zum wafnen, Mafsen, zu
 tragen. Auch dem feldt fagte man auch
 richtig, Guden, wie Thort der fuchnung.
 Das immer aber fagte: wolt ich mir die an
 meinem Gott was zu fuchen geben, so
 will ich zu mich fuchen. Man anzeigte:
 immer facht ist fündig, danner wad ich
 fündig. Dinst ich aber Gott, so wird
 mich an der Hochmuth das Eibet nicht
 mangeln. In Wacipateiam nomafun-
 te man immer familie efristlich und
 fündlich zu leben.

Dito.

Eod. Ein andrer von uns ging nach
 Kadtutfehëri. Auch dem feldt fagte
 man immer Efrist, das die in den
 Pörsagen über Joh. 3, 1. ff. bezaubert
 wiffen Materie von der Hindernis
 zu fuchen. Das Anabaz, Mithun dem
 richtig auch fagen. Ein fündigfab Eitel.
 Mithun, dem man schon oft zugeordnet,
 bezaubert immer den immer, facht, so-
 immer, so fuchen Mafnung facht, und facht
 in über gegenwärtige fündigfab Zeit. Man
 facht ich der Rath Gottes vor, wie
 so sich von der fündigfab zu dem ficht,
 und von der fündigfab der facht zu Gott

bedarfen, sollte, zu dem Ende zeigte man
ihnen das Klosterbay, worin alle Klöster
und insbesondere die Güter lagen, wie
auch die Substanz Gottes nach welcher
und dann Klöster einen Gütergast, ⁴⁰
namentlich Jesum Christus p. Er zeigte
das ist alles gut. Ich bete mir den
einigen nach dem Gott an. Das ⁴⁰
liche geistliche Kloster mache mir noch
Malt und mir daselben mit. Man
mache ihn, singe, weil es eine sträf-
liche Gütergast ist, von Gütergast
lassen.

Im 18^{ten} = viertes, namentlich Duden Tanz-Actus.
durch das Land der geistlichen Tänze der
geistlichen Kirche einander. Es ist der-
halb sind aus dem Lande und zwar
aus dem Majaburamys, Erzie, acht
aber sind von der Compagnie - Grund.
Von diesen Duden haben einige in der
Lebenszeit glänzen zu können, sich auch
sonst gut angulassen; andere aber
sind von etwas geistlichen fassungen
aus, so, daß sie nur die geistlichen
sind von Grund und der Duden
des Geistes begreiflich haben. An vielen
guten, Vorsetzen und Klöster, hat
es nicht gegulast. Der Herr lasse es
mir alles Maltzeit zeigen und beständige
sein Wort an ihnen, zu einem namentlich.

Eodem. ging, zu dem von mir in Lebenszeit
Erukkādānshēri und Geistes. Mir Lebenszeit an Lebenszeit.

für und wieder einige Tausend. Ebenfalls
 göttliches Wortes unter Christus und
 Leid, auch zu tragen. Da an einem Or-
 te einigen Frauen die Willigkeit und
 Duldsamkeit, Gott zu danken, vorzugs-
 weise wurde, sagte sie: Mein Herr so.
 Es wurde ihnen zugesagt, daß da-
 von sehr wenige wären, und daß selb-
 stlich die meisten, anwesend, gingen, p. Es ni-
 mer fünfzigste, Bischof glücklicher, wie der
 Bischof, der das Jahr, wie es sich und
 seine Untertanen sehr zu machen
 hatten, nicht, wie geben ihm auch
 ein Einfluß. Einige Christen, die
 nicht, wie, ihre Tugend mit Lust zu
 machen. Einige Christen, die fünfzigste Wirt-
 schaft, welche schon oft ausgesprochen zu kom-
 men, aber immer wieder, gemacht,
 wurde, gemacht, Gottes Gnade nicht zu
 verstehen.

Dito an Christen. Eodem. gingen zwei von uns nach San-
 dirapadi, also man sehr in dem
 Jahr, und die Christen, die Christen. Die
 eine Christin sagte: wie sie dem
 Tod, von einigen Tagen gar nahe ge-
 kommen, und wie sie auch ihr Leben von
 dem Herrn Jesus wieder geschenkt ge-
 macht worden, sehr. In dem Christen
 Danksagung, man mit der alten
 Prämie, Sattig, der die Zeit lang, nicht
 sehr sie abgelöst werden. Man gri-
 gte ihr, wie das große Leben,

hieß, daß sie den Herr noch länger zu-
bessern wollen, und ihr also noch einige
Tage länger sein sollt. Laden linke.

Am 2^{ten} Hielten der Landesherr Diogo Landesherr
von seiner zum Flingplatz nach Tan- Diogo Krijs
schauer gethanen Krijs Harzhaft. nach Tanschaer.
Er trat dinstags den 2^{ten} Jun: an, da
er den gerast in Kanankudi mit einem
Kraab angestrichen Linsefand zu werden
Gulagunst hat. Dinstags sollt
er sich, daß er einen guten Arzt sein
den Lente. Hoberg der Landesherr
Gulagunst haben, von der Dinstags als
der Dinstags - Kraabst zu werden, und
zeigte, wie dinstags durch einen Lieb-
lichen Arzt, auch nicht durch ihn sei-
nische Examenien getilgt werden
Lente. Gott satte ihm einen Dinstags
Arzt, seinen gegeben, was zu ihm
seine Zerstörung haben, der wurde ge-
wid der Dinstags nach gesund, der er-
langte auch nach dinstags Zeit die wei-
ge Plicht. Hoberg alles jenseit
ausserlich approbiert, und davon ging.
Jenseit wurde er in Wallam mit ei-
nigen Linsefanden, welche sich über
die Ungerechtigkeit des Königs be-
gehrten, und hinstiegen, so wurde
gleich sie gut zu sein, wenn die Linse-
pär das Land einnehmen. Jenseit Grab-
mann gleich, davon in die Dinstags
und sagte, daß wurde ihm Gottes

Tempel, den Untergang beschleunigen. Davant
 sagte der Landmann: wofür laßt es,
 daß in diesem Lande alles so unordent-
 lich und verfallen zu sehen ist? und antwor-
 tete selbst Davant: weil ihr den wahren
 Gott nicht anerkennen wollt, sondern bau-
 et ihm zu vielen Götzen = Tempel und
 opfert die Gaben die euch gegeben
 den Götzen an. Darum laßt es das
 Land und betet den König aller Könige
 an, und glaubet an seinen Sohn, den es
 euch zu gute in die Welt gesandt, so
 werde ich durch ihn Vergebung der Sün-
 den und die Vergebung erlangen, und Gott
 wird mich Land segnen. Im 3^{ten} liest
 ich eine Schrift, deren Trichter von einem
 Trichter gubissen war, vermischt mit
 Gessen; weil es nun etwas von der Me-
 dicin, die sie bei solchem Kinde zu ge-
 brauchen pflegen, bei der Hand hatte,
 so wußte er es etwas, und ging an
 zu dem zusammen gelangenen Kinde
 von der schmerzlichen Trichter und von Eifer,
 der der Trichter den Kopf zu traten,
 zu reden. Im 4^{ten} Im Malliam wußte
 er es mit einem Eifer, von frühem
 Geist und betete mit ihm. Im Tiru-
 widamarudur wußte er es 10 Jahre an
 und sprach sie, warum sie nicht Gott
 anerkennen, der ihm Heilung und
 Frieden beschickte; Gott zu ihm über sie.
 Dingsunzorn Gottes zu unterlassen

kein andres Mittel als den Heilbrunn
 Jesum zu erkennen und an ihn zu glauben.
 In Tirunāsalam redete er eines alten
 Mannes, daß sie sich doch vor ihmⁱⁿ finden
 zu Gott bekehren müßten. Im 5^{ten}
 In Kumbagōnam waren einige Christen,
 der 3^{te} Articul des christlichen Glau-
 bens vorträgt. In Sentalei perumal-
 kōvil, sprach er einige Kömisse, warum
 sie nicht das heilige heilige Geistes
 heiligen; welche bezeugten, daß sie
 davon nichts wüßten; worauf er ihnen
 die Lehre des heiligen Geistes kürzlich
 vorträgte; und so nach Tirupālatūrei
 ging, worauf 15 Kinder und noch ei-
 nige andere Christen zugegen waren,
 welche er unterrichtete, und Gott dank-
 lich um die Gabe des heiligen Geistes
 anzuheben. Im 6^{ten} wurde in Kāṣāgiri
 einige Christen und Hindu, ein Wort
 der Ermahnung gesagt. Worauf er
 an dem dem Tage in Tanjāvaūr an-
 langte und einigen zusammenkommen
 den Christen das Wort vortrug: Wer
heiligen Geist nicht hat, der ist nicht mein.
 Im 7^{ten} kamen 60 Christen im Entzahn-
 zuge, denen er aus 1 Cor. 3, 10. vor-
 trug: wie sie es anzuhängen, daß sie
 Tempel des heiligen Geistes werden.
 Inöhl Sonntag, umgelingen das heil-
 ige Abendmahl. Nachmittags vorträ-
 gte er Galat. 5, 22. von den Früchten

das heiligen Geistes; da nun 6 Personen
 das heilige Abendmahl empfangen. Am
 8ten ~~verklärte~~ ~~er~~ die Thora: Wahrhaftig
der Geist Gottes leidet, die sind Gottes
Kinder. Röm: 8, 14. und theilte zugleich
 das heilige Abendmahl einigen Personen
 aus. Am 9ten ~~redete~~ ~~er~~ in einem Briefe
 darüber, daß niemand Christum
 einen Namen, seinen Vater oder sonst
 den heiligen Geist. Einige Personen
 das heilige Abendmahl genossen, und
 ein Kind getauft. Darauf ging er
 aus Jerusaleum um 12 Uhr aus, und kam
 um 7 Uhr Abends in Tiberias an,
 woselbst der Lausende Mutter einige Christen
 versammelt hatte, dann er die Thora
 der Gemeinschaft überreichte. Am 10ten
 waren sie wieder versammelt, und er
 legte ihnen die Thora aus Matth:
Ich will euch ein neues Gesetz und einen
neuen Geist in euch geben p. Jerem: 31,
26. 27. das heilige Abendmahl empfangen
 29 Personen, und ein Kind wurde ge-
 tauft. Am 11ten ~~verkündigte~~ ~~er~~ das
 Wort Gottes einigen Persern in
 Tiberias. Im Abende kam er nach
 Kappadokien, woselbst 90 Christen zu-
 gen waren, dann er vorfiel, wie der
 heilige Geist unsern Herzen von Väter
 den reinigt, und theilte das heilige
 Abendmahl unter 25 Personen aus.
 Darüber hatte er auch ein Gespräch mit

nimm leidnissen Götzten - Feindes von der
 Erkenntnis des wahren Gottes. Den 12ten
 verbat er noch eben daselbst mit einigen
 Geistlichen und einigen aus Tirupatalurci
 sechs goldene Runden, davon sagt
 man den heiligen Geist nicht beten
 müßte, und wüßte zwar Personen das heilige
 Abendmahl. Den 13ten kam er in Tāra-
 faram an, und verordnete daselbst einigen
 Geistlichen die Enkel von der Kindergeburt,
 nach Joh: 3, 5. auch verbat er einigen Jüden
 zu, sich zu Gott zu bekehren. Den 14ten
 kam er nach Moleiur. Daselbst ließ er
 nach dem Willen. Gespräch mit ihm
 in ein Gespräch ein, und sagte unter
 andern: Wenn Gott will, so bin ich noch
 wie Mosé ist, liebt mich nicht als
 sich selbst, indem er sehr unbarbar
 sich mit mir umgibt. Der Land-
 prediger sprach ob er ein Geist wäre,
 welches ihm so verstand. Er sagte, ja er
 wäre ein Königs- und hing von seiner
 Religion an zu haben. Obwohl ihm ge-
 zeigt ward, wie sie durch die Andeutung
 der Heiligen, von der ersten Seite
 abzuweichen, und wie sie sich an Christo
 allein halten müßten, wenn sie ge-
 lig werden wollten. Er war ziemlich
 unglücklich am Abend, sagte
 auch seinen Runden und andern dabei
 besonders, daß sie diese Ermahnung
 wol merken sollten. Der Landprediger

~~xxxxx~~ inu ifu nuntig nach Tanjchaur, wo
 er bey Rajanaiken sich aufhalten Unten-
 rieht haben sollte. Den 15^{ten} = als er durch
 Melakattalei ging, fand er einige xxxyam-
 ler, die einen Todten begruben, die
 ihn schalteten er war, wie sie jetzt von
 Hölleung einen xxxyen Leber xxxyen,
 aber durch Geistern dazu gelangt, lönth.
 Den 16^{ten} = kam er nach Mattur, und ging
 mit einigen Linxxxyen an zu xxyen.
 Einige sagten, weil in diesem Jahr das
 Gethraide nicht xxxyt gewachsen, so lönth
 sie ihrem Götz, der Mariamei kein
 Fest feiern, lönth, ob wohl aber in die-
 sem Jahr, wie sie sagten, desto präst-
 gen xxxyen. Daxayl sagte er: Lönth
 Götz kein Geyßlein xxxyen xxxyen,
 dasat doch der Bischof der Him-
 mel und der Erde an, und seinen
 Vofen, xxxyen lönth, so xxxyen ihr
 Leben p. Daxayl er den nach Tilleiärhi
 xxxyen xxxyen lönth. Gott laß
 auch die unter Geistern und Geiden
 and gewöhnliche Wort xxxyen lönth
 zum xxxyen Leben.

Erzählt aus Den 22^{ten} = Der Unten- Lönth in
Tirupälaturei Tirupälaturei, Kuttu, malde in die-
 sem Lönth, daß ein Leide in Redu-
 teru, den er auch einen zum Kaiser
 Gottes ringeladen, xxxyen lönth:
 Ich lönth die den Lönth xxxyen,
 lönth Gott mich xxxyen xxxyen, und

nur einer Winden, sagten? Ein ande-
rer Frida in Nakkambadi hat ihn
zu sich rufen lassen, und gesagt: Ich sa-
he große Visionen und Woth gesagt,
ich habe aber zu sehr geirrt, der
wind mir folgen. Hat auch der, Entsch-
ten gebeten, die Kraft daß ihn zu bleiben,
und ließ ihn zu beten. Sonst hat er an
Christen und Friden, ordentlich geachtet.

Im 23^{ten} = ging einer von uns nach Samasring
Porciaru. Der kleine Wismundau an Wismunda
Lange glückte man einige Wismundau
auch eine vernünftige Anweisung des wä-
ren Gottes, und auch der wahren Glau-
ben an Jesus, der einzigen Erlösung
von Winden. Auch dem Wismundau
man einigen Friden Gottes Liebe und
Lust vorzustellen, und sie zu er-
reichten, Gottes Gnade wußt zu erreichen.
Seine Christen der lieblich Sam, sagte
man auch ein Wörtlein nach einem
Umstande.

Der heilige Ambrosus hatte einen der Sam-
von einem Aisen zum Fliegenflucht fol-
genden Druist ab. Im 5^{ten} = Druist vi-
brat er aus und Sam der 14^{ten} = glück-
lich wieder. Alle das fest-Lage hat
er in Tattenür geordnet, und das frö-
liche Abendmahl 12 Personen ausgetheilt.
Ent. Gewisse hat er noch am dritten
Freitag von einem Aisen nach Manirä-
matfchéri fortgesetzt: wofür er

sich gleichfalls bis an den Tag eingefallen,
 und 8 Personen das feilige Abendmahl ge-
 nusslet und ein Kind getauft. Eben so
 lang sat er sich auch in Teniteikudi ein-
 gefallen, und 11 Personen dazulbst mit
 dem feiligen Abendmahl bedienet. In
 Terirkerudi und in Puttakudi sat er nur ni-
 mm catasatirufu Vertrag gehalten. In
 Kadumawadi aber sat er gepredigt und
 8 Personen das feilige Abendmahl genusslet.
 Dazulbst sat er auch an manchen Orten
 andershalb mit Friede gewirkt. In dem
 Anfange in Teniteikudi sat ein Pappan
 der Historie des Koffalawen singend her-
 gekomn, dinsten und andern, welche zu-
 gesandt, sat der Landprediger gezei-
 get, wie alles verdrisset, und dafur
 Danks sag. Hovanz der Pappan sein
 Oes- Duz bald zugebunden. Ein anderer
 Lammela sat dazulbst dem Landprediger
 zugesandt, wie er in Pudutscheri gewesen,
 und mit den Patribus dazulbst gewir-
 ket. Da er nun Taden oder Dattel-
 Stöckchen sammelte, so hat ein Weillachen
 mit seinem Dofen solches angeseht,
 welche sich dafur herzu gehalten und
 zugesandt, wie sie in Tindul von dem
 dazulbst, Geseßten, Isaac, manchen Ma-
 fien, zugesandt, und dafur ganz ein
 christliche Religion wünsch, wolten;
 allein ihre Anwesenheit, welche
 sie dazulbst sahen, waren, wenn dazulbst

freundlich grüßte, und sagte, sie nun
 nicht abgemacht wäre, nach Franken-
 bar zu kommen; wie man sich ihm nun
 da auch ein Aussehen ansehe, wolle:
 Dem hat der Landprediger antwortet.
 daß die Hauptursache nun, ein wahr-
 schaftiger Glaube an Gott, und eine
 aufrichtige Liebe zum Herrn. So würde Gott
 sich ihm annehmen. In Tiruwoengadati-
 pullei Aufsatze wo er sich zwar mal
 ausgesprochen, wüßte er ein Versma-
 chen die Augen derer, der das selbe wüßte.
 Dem der Landprediger einen Brief von
 der besten Art und bester Art, zu-
 schickte. Als er ihn in einem Briefe,
 in dem er auch dem Freunde sich sehr
 besah, las, auch auch dem Ant-
 worte zuwies, las, wolle, daß sie
 ihm selbst anständig nicht wüßte,
 wolle, weil sie barmherzig, daß er
 ein Geist sei. Freilich las, sie sich
 doch zu wissen wissen las. Der Herr
 wüßte sich seinen Namen selbst an,
 und wüßte das wüßte und Gnade.

Dem 28. Jan. ging er mit ihm mit seiner Zuberei-
 tung, wüßte, auch er, und Lung anga-
 Kawastalam sind, eine Zubereitung zu Lung anga-
 freilich. Dem an. Man bezugte die-
 zur Person, mit demselben, daß der
 zum ersten Arbeit an ihm sei,
 und hat sie gleich zum Anfang,
 dem freilich Platz zu geben, damit

anzahl der Vögel der Compagnie an,
 und unter Erhaltung derselben wurde
 steht der ganze Compagnie. Wird abge-
 plündert, die meisten Hochhäuser in
 davon zerstört, und an andere Gebäude
 große Gewaltthatigkeit und Plünderung
 übt. Die Anwesenheit der noch am 1. März
 Tage der Stadt selbst bis anzahl neuer Ca-
 nonen. Es ist wahr, dass es viele unglück-
 liche Leute, viele unglückliche Kinder gibt,
 ja selbst so gar einige Kinder mehr.
 O Herr, dein Name sey ⁱⁿ unserm
 unserm Trost.

Joseph Christian Weinbrenner
 Johann Luthar Roffert
 Daniel Ziegler.
 Olfert Meisinger.
 Jacob Klein
 Christian Friedrich Tschertch.
 David Holzhausen.
 Peter Lamm.